

SPEYER JOURNAL

EIN MAGAZIN DER DEUTSCHEN UNIVERSITÄT FÜR VERWALTUNGSWISSENSCHAFTEN SPEYER

Nr. 36, Wintersemester 2019/2020



SEMESTER

**KÜNSTLICHE INTELLIGENZ
UND AUTOMATISIERUNG
IN DER VERWALTUNG**

INEU IN SPEYER

**NEU AN DER UNIVERSITÄT
- UNIV.-PROF. DR. SANJA
KORAC**

FORSCHUNG

**TRUST IN GOVERNANCE
AND REGULATION IN
EUROPE**

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser

Zum Wintersemester 2019/2020 konnten wir Frau Univ.-Prof Dr. Sanja Korac als neue Inhaberin des Lehrstuhls Public Management an der Universität begrüßen. Mit dieser Berufung konnte unser Lehr- und Forschungsprofil nachhaltig geschärft werden.

Der Semesteröffnungsvortrag und der Ball bildeten den würdigen Rahmen für viele Preisverleihungen, darunter den erstmalig verliehenen Willy-Blümel-Preis und den Lehrpreis der DUV sowie die Verleihung der Ehrenmedaille der Hochschule.

Die für März und April geplanten Weiterbildungsveranstaltungen konnten aufgrund der Coronapandemie nicht stattfinden.

Dank des engagierten Einsatzes der Lehrenden und der Verwaltung ist es uns gelungen, das Sommersemester kurzfristig von Präsenz- auf Online-Lehre umzustellen. Doch dazu mehr im nächsten Heft.

Ich wünsche Ihnen viel Spass bei der Lektüre.

Ihr
Holger Mühlenkamp
Rektor



04 Semester

Die Verkehrswende in Deutschland-
Chancen und Herausforderungen für den
Verkehrsträger Scheine



23 WITI

Hochschule und Standort



24 Forschung

Era Fellowships Science Management

INHALT

| | |
|--|---|
| 04 Semester | 24 Forschung |
| Die Verkehrswende in Deutschland- Chancen und Herausforderungen für den Verkehrsträger Scheine | Era Fellowships Science Management |
| Verleihung des DAAD-Preises | Trust in Governance and Regulation in Europe |
| Politisch motivierte Kriminalität | 28 Hochschulseelsorge |
| Erstmalige Verleihung des Lehrpreises | 32 Führungskolleg Speyer |
| „One Belt - One Road“ | 38 Kurzmeldungen |
| Künstliche Intelligenz und Automatisierung in der Verwaltung | 41 Personal |
| Speyerer Netzwerke-Forum | 45 Nachrufe |
| 18 Neu in Speyer | 48 Publikationen |
| Neu an der Universität - Prof. Dr. Sanja Korac | |
| 20 WITI | |
| Kooperation mit der Stadt Speyer | |
| WITI-Teilprojekt Kooperation Vorderpfalz startet erstes Lab Event | |
| Hochschule und Standort | |

DIE VERKEHRSWENDE IN DEUTSCHLAND – CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN FÜR DEN VERKEHRSTRÄGER SCHIENE

Text: Redaktion

Ein Vortrag des Präsidenten des Eisenbahnbundesamtes zur Verkehrswende und vier Preisverleihungen standen im Mittelpunkt der Abendveranstaltung der Universität Speyer am 12. Dezember 2019.

Am Abend des 12. Dezember 2019 sprach der Präsident des Eisenbahnbundesamtes, Gerald Hörster, in der Aula der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer zum Thema „Die Verkehrswende in Deutschland – Chancen und Herausforderungen für den Verkehrsträger Schiene“.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde durch Lily Blümel erstmals der künftig in jedem Jahr vergebene Willy-Blümel-Preis überreicht. Preisträgerin war Frau Dr. Franziska Hess, die diesen der Erinnerung an den Speyerer Hochschullehrer Willi Blümel gewidmeten Preis der Willi-und-Lily-Blümel-Stiftung für ihre Dissertation zum Thema „Flugverfahren im luftrechtlichen Mehrebenenensystem - Eine systematische Analyse von An- und Abflugverfahren im Prozess der Flughafenplanung“ erhielt. Dr. Wilfried Ebling wür-

digte als Geschäftsführer der Stiftung in seiner Laudatio die mit der Bestnote bewertete Dissertation eingehend und stellte den neuen Preis vor.

Ebenfalls ausgezeichnet wurde Frau Ayan Huseynova aus Aserbaidshan, die den Preis des DAAD für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender erhielt.

Schließlich zeichnete der Rektor der Universität noch den beiden georgischen Professoren Irakli Burduli und Giorgi Khubua für ihre langjährigen Verdienste um die Zusammenarbeit der Speyerer Universität mit der georgischen Ivane Javakhishvili Tbilisi State University im Rahmen eines gemeinsamen Masterprogramms mit der Universitätsmedaille aus.



01_



02_



03_



04_

01_ Gerald Hörster, Präsident des Eisenbahnbundesamtes
 02_ Verleihung des Willi-Blümel Preises. Lily Blümel, Dr. Franziska Hess und Stiftungsgeschäftsführer Dr. Wilfried Ebling
 03_ Verleihung der Hochschulmedaille an Professor Kubhua
 04_ Verleihung der Hochschulmedaille an Professor Burduli
 05_ Hochschulmedaille



05_



In Erinnerung an den Speyerer Hochschullehrer Willi Blümel wird die Willi-und-Lily-Blümel-Stiftung jährlich den Willy-Blümel-Preis vergeben. Stifterin Lily Blümel und Rektor Mühlenkamp bei der Unterzeichnung der entsprechenden Vereinbarung

Willi Blümel (1929 - 2015)

Nach seinem rechtswissenschaftlichen Studium an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und der Cornell University legte Willi Blümel 1953 und 1957 seine Staatsexamina ab. Seine Promotion zum Dr. iur. erfolgte 1960 an der Universität Heidelberg. 1960 und 1961 folgte er als Assistent des damaligen Gerichtspräsidenten Ernst Forsthoff an das Verfassungsgericht der Republik Zypern.



Nach Abschluss seines Habilitationsverfahrens an der Universität Heidelberg war Blümel 1969/70 zunächst ordentlicher Professor für öffentliches Recht an der Freien Universität Berlin. 1970 wechselte er an die Universität Bielefeld und 1974 an die damalige Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, deren Rektor er von 1985 bis 1987 war.

Blümels Forschungsschwerpunkte waren das Planungsrecht, das Kommunalrecht, das Hochschulrecht und das Verwaltungsverfahrenrecht. Er war Mitherausgeber der Zeitschrift 'erwaltungsarchiv'.

VERLEIHUNG DES DAAD-PREISES

Text: Gabi Gerhard

Die Verleihung des DAAD-Preises sei für sie, so Kirstin Grunenberg, die Leiterin des Akademischen Auslandsamtes, einer der erfreulichsten dienstlichen Termine im Jahr, besonders, wenn es sich um eine so würdige Preisträgerin wie Frau Ayan Huseynova aus Aserbaidshan handle.



Kirstin Grunenberg (l.) und die Preisträgerin Ayan Huseynova

Diese erhielt am Abend des 12. Dezember 2019 im Rahmen der feierlichen Semestereröffnungsveranstaltung von Frau Grunenberg nicht nur die Verleihungsurkunde des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, sondern, damit verbunden, ein Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro.

Auch für die Preisträgerin war dies sicher ein Moment großer Freude, wurde sie doch nicht nur für ihre herausragenden Studienleistungen im von Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Karl-Peter Sommermann betreuten Promotionsstudium geehrt, sondern auch für ihr interkulturelles und gesellschaftliches Engagement.

In ihrer Laudatio hob Frau Grunenberg hervor, dass Frau Huseynova bereits zu Beginn ihres zunächst einsemestrigen Studiums an der Universität Speyer mehr als positiv aufgefallen sei, zum einen durch ihre schnelle Auffassungsgabe, die Leichtigkeit, mit

der sie sich in Speyer eingelebt habe, aber auch durch ihre hervorragenden Deutschkenntnisse und ihre Hilfsbereitschaft anderen internationalen Studierenden gegenüber. So manchem neuen „International“ hat sie seitdem bei der Orientierung auf dem Campus Speyer geholfen und zu dessen Integration beigetragen. Im Jahr 2017 veranstaltete sie zudem gemeinsam mit dem Akademischen Auslandsamt einen „Länderabend Aserbaidshan“, bei dem sie einem höchst interessierten Publikum die Besonderheiten ihres Landes vorstellte.

Frau Huseynovas Engagement beschränkt sich jedoch nicht nur auf die Universität, sondern reicht über die Grenzen des Campus weit hinaus. Seit vielen Jahren ist sie im Tierschutz aktiv, mit dem Fokus auf Straßentiere. Dem Tierschutz will sie auch, wie sie in ihrer Dankesrede verriet, einen Teil des Preisgeldes spenden.



WINTERSEMESTER 2019/2020

Text: Redaktion

Nach der Einschreibung der Studierenden und der Semesterantritsveranstaltung fanden zu Beginn des Wintersemesters 2019/2020 die Senatswahlen der Hörerinnen und Hörer sowie die Konstituierung der Hörschaft statt.

In der Wahl der Senatsvertreterinnen und -vertreter der Hörerinnen und Hörer wurden zu Mitgliedern des Senats

*Marcus Schönwald und
Ingrun Belzer*

sowie

*Kai Bekos und
Christina Prautsch*

zu stellvertretenden Senatsmitgliedern gewählt.

Die Hörschaft im Wintersemester 2019/2020:

Hörersprecher: Stephan Ohlmeier (Sprecher) und Hannah Fallscheer (stellv. Sprecherin)

Finanzreferat: Moritz Zimmermann (Referent) und René Tim Albrecht (stellv. Referent)

Alumnireferat: Julian Gedemer (Referent) und Sophia Simon (stellv. Referentin)

Ballreferat: Valerie Datzler (Referentin) und Franz Lang (stellv. Referentin)

EDV-Referat: Ersin Bauer (Referent) und Jannik Edinger (stellv. Referent)

Eventreferat: Christina Jochum (Referentin) und Birgit Seyfert (stellv. Referentin)

Integrationsreferat: Safeer Ahmad (Referent) und Adam Walczak (stellv. Referent)

Kulturreferat: Leonie Schoenfelder (Referentin) und Sarah Resch (stellv. Referentin)

Masterreferat: Anna Reuter (Referentin) und Felizitas Maier (stellv. Referentin)

Medienreferat: Carsten Meyer (Referent) und Anne-Kathrin Hantsche (stellv. Referentin)

Sportreferat: Maja Klimaschewski (Referentin) und Gunnar Schmidt (stellv. Referent)

01_
Hörerschaftsvertre-
tung 2019/2020
02_
Hörersprecher Ste-
phan Ohlmeier und
Hannah Fallscheer
03_
Semestereröffnung
in der Aula
04_
Orientierungsphase
05_
Semesterabschlussball

POLITISCH MOTIVIERTE KRIMINALITÄT

EINE HERAUSFORDERUNG (GERADE) AUCH FÜR DIE STRAFJUSTIZ DES BUNDES

Text: Patrick Laurency

Im Rahmen des von Dr. Patrick Laurency veranstalteten Kolloquiums „Öffentliche Sicherheit und Kriminalitätsbekämpfung – Steuerungsalternativen aus sozialwissenschaftlicher und kriminologischer Sicht“ hielt Marc Wenske, der als Richter des Bundesgerichtshofs tätig und dort mit den Aufgaben des Ermittlungsrichters dem 2. Strafsenat zugewiesen ist, am 23. Januar 2020 einen Gastvortrag zum Thema „Politisch motivierte Kriminalität – Eine Herausforderung (gerade) auch für die Strafjustiz des Bundes“.

Aus richterlicher Sicht gab Herr Wenske zunächst einen Überblick über aktuelle Entwicklungen im Bereich politisch und religiös motivierter Kriminalität. Er ging dabei insbesondere auf die Aufgaben des Bundesgerichtshofs und des Generalbundesanwalts beim Bundesgerichtshof im Gesamtgefüge der Sicherheitsarchitektur der Bundesrepublik Deutschland ein. Dabei verdeutlichte er auch die besondere Rechtsschutzfunktion eines Ermittlungsrichters im Zusammenhang mit den hergebrachten richterlichen Vorbehalten für Grundrechte einschränkende polizeiliche Maßnahmen im demokratischen Rechtsstaat. Zu denken ist hier etwa an Maßnahmen der Telekommunikationsüberwachung, die nicht nur im Rahmen der Strafverfolgung, sondern mitunter auch als Maßnahme der Prävention schwerer und vor allem staatsgefährdender Straftaten zum Einsatz kommen können. Vor dem Hintergrund aktueller Ereignisse ging es hierbei nicht zuletzt auch um entsprechende Probleme bei der Bewältigung von Gefahren des Rechtsextremismus und dessen Erscheinungsformen in Deutschland.

Im Anschluss daran erörterte Herr Wenske wesentliche Herausforderungen der Bundesjustiz im Zusammenhang mit Maßnahmen, die im Grunde genommen nicht mehr der klassischen Gefahrenabwehr zugeordnet werden können, sondern



Die gemeinsame Veranstaltung mit Marc Wenske, Richter des Bundesgerichtshofs, war für das Kolloquium insgesamt ein großer Gewinn

vielmehr Ausdruck von Vorsorge und Prophylaxe gegenüber potenziellen Risiken sind, und die gerade in jüngerer Vergangenheit von politischer und polizeilicher Seite verstärkt beworben und gesetzlich entsprechend umgesetzt wurden. Entsprechende Probleme der Verhältnismäßigkeit entstünden hier nicht zuletzt bei der Durchführung sogenannter Vorfeldermitteilungen sowie aufgrund gesetzgeberischer Tätigkeiten zur Vorverlagerung der Strafbarkeit. Diese Tätigkeiten im Sinne der Herbeiführung einer Art von Präventionsstrafrecht zielten etwa auf Handlungen zur Vorbereitung schwerer staatsgefährdender Straftaten oder auch auf Verhaltensweisen eher konspirativer Art, bei denen das Eintreten tatsächlicher Rechtsgutverletzungen mitunter droht, aber im Grunde genommen doch spekulativ bleibt. Dies betreffe nicht zuletzt ein vergleichsweise großes Spektrum möglicher Handlungen, die abhängig von jeweiligen Gegebenheiten als Unterstützung oder Förderung gegenüber kriminellen bzw. terroristischen Vereinigungen gewertet werden können, sowie die in diesen Zusammenhängen mitunter entstehenden Graubereiche, die sich, so Richter Wenske,

einer klaren Lagebeurteilung bzw. einer belastbaren Sachverhaltsprüfung nicht selten entziehen.

Hieraus ergebe sich im demokratischen Verfassungsstaat zum einen die Notwendigkeit, das Verhältnismäßigkeitsprinzip zu bewahren und gegebenenfalls auch mit „Behördeneifer“ rechtsstaatlich umzugehen. Zum anderen müsse der Staat aber auch in solchen Fällen, in denen Risiken nicht eindeutig bestimmbar sind, zur Straftatenverhütung fähig und entsprechend agil bleiben. Insbesondere der Bundesjustiz komme hierbei eine entscheidende Steuerungsfunktion zu.

Die gemeinsame Veranstaltung mit Herrn Wenske war für das Kolloquium insgesamt ein großer Gewinn. So ergab sich hierdurch die Gelegenheit, mit einem ausgewiesenen Experten der Bundesjustiz für den Bereich der politischen Kriminalität ins Gespräch zu kommen und brisante Themen der öffentlichen Sicherheit in Deutschland mit einer gebührenden wissenschaftlichen Fundierung zu diskutieren. Hierfür gilt Herrn Richter Wenske ein besonderer Dank!

ERSTMALIGE VERLEIHUNG DES LEHRPREISES DER DUV SPEYER

Text: Constanze Janda

Der „Preis für gute Lehre“ für das Wintersemester 2019/2020 ging an Dr. Torsten Gerhard.



Im feierlichen Rahmen des Semesterabschlussballes wurde erstmals der Lehrpreis überreicht [Foto: Datzer]

Die Evaluation der Lehrveranstaltungen ist ein fester Bestandteil der Qualitätssicherung an der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer; die Ergebnisse werden jedes Semester im Fachausschuss für Studium und Lehre besprochen. Dabei haben die Studierenden den Wunsch geäußert, regelmäßig einen „Preis für gute Lehre“ an die Person zu verleihen, deren Engagement in der Lehre sich in einem herausragenden Evaluationsergebnis niederschlägt. Kaum geboren, wurde die Idee in die Tat umgesetzt: Kai Bekos, Katrin Bolsinger, Annika Hartmann und Marcus Schönwald – die Vertreterinnen und Vertreter der Hörerschaft im Ausschuss – erarbeiteten ein Konzept für die Vergabe der Auszeichnung.

Der Preis wird übergreifend für alle Lehrveranstaltungen vergeben, d.h. für Seminare, Arbeitsgemeinschaften, Übungen, Kolloquien oder Vorlesungen.

Lediglich die Landesübungen sind ausgenommen, da ihre Struktur sich so stark unterscheidet, dass die Vergleichbarkeit der Qualität der Lehre nicht gewährleistet ist. Berücksichtigt werden Veranstaltungen, die durch mindestens fünf Studierende evaluiert worden sind, die wiederum mindestens ein Drittel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer repräsentieren müssen. In die Bewertung fließen die Evaluationsergebnisse der Kategorien Vorbereitung, Lerninhalte, Engagement, Betreuung, Lerneffekt, Themenfelder und Diskussion ein. Auch das Ballreferat hat die Idee sogleich unterstützt und dafür gesorgt, dass der Preis beim Semesterabschlussball Ende Januar 2020 in einem besonders schönen und feierlichen Rahmen verliehen werden konnte.

Der Preisträger für das Wintersemester 2019/2020 ist Dr. Torsten Gerhard. Er wurde für die Arbeitsge-

meinschaft A 514 „Kommunale Satzungen und Verträge - Satzungs- und Vertragsgestaltung im öffentlichen Recht“ mit einem Wanderpokal ausgezeichnet.

Der Preis soll nicht nur die ausgezeichneten Personen würdigen, sondern allen anderen Lehrenden zur Motivation dienen und zugleich die Aufmerksamkeit für die Lehrevaluation erhöhen. Daher freuen wir uns sehr, wenn der Wanderpokal in jedem Semester eine

neue Preisträgerin oder einen neuen Preisträger findet. Auf diese Weise möge er zu einer weiteren Verbesserung des Lehrangebots beitragen und sich als eines der Highlights des Semesterabschlussballs etablieren. Als Vorsitzende des Ausschusses für Studium und Lehre danke ich den Studierenden für ihre Initiative und die überaus gute und unkomplizierte Zusammenarbeit, ohne die die Preisverleihung nicht so schnell hätte verwirklicht werden können.

„ONE BELT–ONE ROAD“ VORTRAG DES GASTFORSCHERS HU CHEN

Text: Kirstin Grunenberg

Herr Dr. Hu Chen, Dozent am Shanghai Administration Institute und in den Monaten September, Oktober und November 2019 Gastforscher an der Universität Speyer, hielt am Freitag, dem 15. November 2019, einen Vortrag zum Thema „The system of China's opening to the outside world“, in dem er Hintergrundwissen und Erkenntnisse seiner langjährigen Forschung zu Chinas „Belt-and-Road-Initiative“ („Neue Seidenstraße“) vorstellte. Er begann mit einem sehr kurzen historischen Abriss, der den Hintergrund zur Darstellung oben genannter Initiative lieferte, mit der China seit 2013 neue Handelswege und Infrastrukturprojekte über mehrere Kontinente hinweg auf- und ausbauen möchte. Ein weiterer Schwerpunkt seines Vortrags war die Schaffung von Freihandelszonen. Nach einigen Pilotprojekten soll die Zahl der chinesischen Freihandelszonen sukzessive auf 18 gesteigert werden. Herr Dr. Chen freute sich über die Begegnung und den Austausch mit Studierenden, Lehrenden und

wissenschaftlichen MitarbeiterInnen der Universität



Speyer, welche im Nachgang noch zahlreiche Fragen zu seinem Vortrag hatten. Unter anderem ging es um ausländische Investments in China, chinesische Investments in Afrika und auf anderen Kontinenten sowie den Einfluss der aktuellen US-amerikanischen Politik auf „One Belt-One Road“.

„KÜNSTLICHE INTELLIGENZ UND AUTOMATISIERUNG IN DER VERWALTUNG“

Text: Derya Catakli

Wichtige Bausteine für die Zukunftsfähigkeit der Verwaltung sind Souveränität und Weitblick im Umgang mit digitalen Technologien. Insbesondere der Einsatz von künstlicher Intelligenz bzw. maschineller Komponenten und automatisierten Entscheidungssystemen sind nicht länger Zukunftsmusik, sondern greifbare Schlüsseltechnologien für den öffentlichen Sektor.

Sowohl in Verwaltungspraxis, als auch Wissenschaft befassen sich Nachwuchskräfte aller Disziplinen mit den Implikationen, Potenzialen und Risiken neuer Technologien. Zum Zwecke der Vernetzung und Austausch luden Basanta Thapa (Kompetenzzentrum Öffentliche IT) und Derya Catakli (Universität Speyer) am 7. und 8. Februar 2020 gemeinsam zur Nachwuchstagung des N3GZ (Nachwuchsnetzwerk des Nationalen E-Government-Kompetenzzentrums) an der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer ein.

Über die Bedeutung von Künstlicher Intelligenz und Unterschieden zu herkömmlichen Algorithmen leitete Michael Kolain (Deutsches Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung) mit ersten Erkenntnissen aus dem Forschungsprojekt „Künstliche Intelligenz als Regulierungsaufgabe“ des Programmbereichs Digitalisierung die Vorträge ein. Simon Sebastian Hunt (Kompetenzzentrum Öffentliche IT) skizzierte mögliche Mechanismen für die digitale Vollzugstauglichkeit von Gesetzen, um diese maschinenverständlich

und automatisierbar zu gestalten. Voraussetzungen hierfür sind etwa die Eindeutigkeit der angewandten Entscheidungsregeln, Standardisierung von Rechtsbegriffen und eine Erweiterung der Methoden und Kompetenzen im Gesetzgebungsprozess.

Jan Etscheid (Zeppelin Universität Friedrichshafen) stellte sodann das Gutachten „Künstliche Intelligenz in der öffentlichen Verwaltung“ des Open Government Institute der Zeppelin Universität im Auftrag der Digitalakademie@bw dar. Abhängig vom Anwendungsfeld sieht das Gutachten viele Erwartungen von Verwaltungsmitarbeitern bestätigt, auf der anderen Seite wird Technik, die nur Hilfsmittel im Vollzug sein kann, aber auch vielfach über- oder unterschätzt. Grundlegenden Fragen rund um Dateneigentum und Datenzugang widmete sich der Beitrag von Michael B. Strecker (Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz), der darauf hinwies, dass zwischen Daten, aus Daten gewonnenen Informationen und darauf aufbauend gewonnenem Wissen unterschieden werden muss, sowohl in tatsächlicher, als

auch rechtlicher Hinsicht. Neben der vollständigen Automatisierung von Entscheidungen untersuchte Hortense Fricker (Freie Universität Berlin) den unterstützenden Einsatz von KI bei der Entscheidungsfindung in „augmented decision-making processes“, die eigene Kontrollmethoden erfordern.

Wie sich der Stellenwert des Einsatzes von KI für den öffentlichen Sektor konkret bemisst, zeigte Henry Wittke (Helmut-Schmidt-Universität) in einem weiteren Vortrag auf. Der Umgang mit KI durch die Verwaltung bietet zahlreiche Chancen, wird aber auch die gesamtgesellschaftliche Debatte richtungswesend prägen. Basanta Thapa (Kompetenzzentrum Öffentliche IT) stellte anhand seiner Expertise „Predictive Analytics and AI in Governance: Data-driven government in a free society“ kritische Aspekte der automatisierten Verwaltung aus Perspektive des politischen Liberalismus dar. Daten, die die rationale Diskussionsgrundlage zu bilden im Stande sind, werden etwa als schlagendes politisches Argument gebraucht, der einzelne Bürger aus dem Diskurs ausgeschlossen. Problematische Begleiterscheinungen wie unerkannte Diskriminierung, die Möglichkeit zur Totalüberwachung und Entmündigung des Bürgers sind auch ohne böse Absicht nicht immer vermeidbar.

Für eine ex ante-Evaluation von automatisierten Anwendungen sprach sich Björn Mohr (Freie Universität Berlin) aus. Hierzu müsse die konkrete Anwendung in ihrem jeweiligen Kontext betrachtet werden, mit

einer vorherigen Folgenabschätzung nach einheitlichen Kriterien. Maßstab für die Bewertung sei dabei stets das menschliche Handeln. Viktoria Herold (Universität Heidelberg) untersuchte die demokratische Kontrolle und Verantwortung beim Einsatz algorithmischer Entscheidungssysteme in der öffentlichen Verwaltung. Die rechtliche Zulässigkeit, technische Machbarkeit und Kontrollmöglichkeit seien bei klassischen EDV-Systemen eingeschränkt gegeben. Die demokratische Legitimation findet jedoch dort ihre Grenzen, wo legitimierte Entscheidungsträger nicht in den Programmierprozess eingebunden sind, was sich etwa durch antizipierte Legitimation des Programms regeln ließe. Eine interdisziplinäre Vorgehensweise, die technische und rechtliche Aspekte umfasst, sei auch in der Verwaltung unabdingbar.

Aline Franzke (Universität Duisburg-Essen) stellte das „Data Ethics Decision Aid“ vor, ein gemeinsam mit der Utrecht Data School und der Gemeinde Utrecht entwickeltes Entscheidungstool, das bei ethischen Entscheidungen in datengetriebenen Projekten unterstützend eingesetzt werden kann und von der Dachorganisation niederländischer Gemeinden bereits verwendet wird. Grundannahme dessen ist, dass Ethik umso wichtiger ist, je gewichtiger die Entscheidung für den Einzelnen ist.

Neben angeregten Diskussionen und gegenseitigen Denkanstößen nehmen alle Beteiligten vor allem eines mit: die auch über die Tagung hinausgehende Vernetzung im Bereich der Verwaltungsdigitalisierung.

SPEYERER NETZWERKE-FORUM

Text: Derya Catakli

Ein wesentlicher Aspekt des digitalen Wandels ist die zunehmende Vernetzung. Durch Austausch und Zusammenarbeit entstehen innovative Lösungen. Verschiedene Organisationen haben dies erkannt und Netzwerke im Rahmen der Digitalisierung gegründet.

Die Universität Speyer, die über ein interdisziplinäres Cluster der Expertise zur Digitalisierung verfügt, möchte einen Knoten in diesen Netzwerken bilden und bietet ein Forum zum Austausch und Treffen der verschiedenen Netzwerke.

Im Wintersemester 2019/20 lud die Universität im Rahmen der Lehrveranstaltungen S 205 (Seminar „Innovationen durch Digitalisierung“, Universitätsprofessor Dr. Hermann Hill) und C 210 (Kolloquium „Innovationen durch Digitalisierung“, Lehrbeauftragte Derya Catakli) verschiedene Netzwerke zur Präsentation ihrer Zielsetzungen und Erfahrungen nach Speyer ein. Bei den Treffen erfolgte ein Austausch der Konzepte mit dem Ziel stärkerer Zusammenarbeit. Zugleich wurde den Studierenden und dem akademischen „Mittelbau“ die Möglichkeit geboten, sich an diesen Netzwerken zu beteiligen.

Den Anfang bildete Basanta Thapa vom Kompetenzzentrum Öffentliche IT / Fraunhofer FOKUS, Berlin. Er stellte das N3GZ (Nachwuchsnetzwerk Digitale

Verwaltung des Nationalen E-Government-Zentrums) vor. Dabei handelt es sich um ein intersektorales und interdisziplinäres, selbstorganisiertes Netzwerk, das Nachwuchskräfte aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung verbindet. Das N3GZ veranstaltet verschiedene Aktivitäten im gesamten Bundesgebiet wie Satellitenveranstaltungen zu Fachtagungen, regionale Meetups und eine offene Mailingliste, über die sich die Mitglieder auch überregional dauerhaft vernetzen.

Weitere Informationen: www.n3gz.org.

Bei einer weiteren Veranstaltung im Rahmen des Netzwerkforums brachte Dr. Benjamin Werthmann den Teilnehmenden die Organisation und Aktivitäten des RAILS e.V. (Robotics & AI Law Society / Rechtswissenschaftliche Gesellschaft für Künstliche Intelligenz und Robotik e.V.) näher. Der RAILS e.V. befasst sich mit der verantwortungsvollen Gestaltung intelligenter Systeme, die frei von Diskriminierung, transparent und barrierefrei gestaltet sein soll und vernetzt Wissenschaftler und Praxisvertreter in insgesamt fünf Fachsektionen.

Weitere Informationen: www.ai-laws.org.

Die Arbeit der Organisation 4Germany stellte deren Geschäftsführerin Christina Lang vor. 4Germany hat mehrere Programme etabliert, die sich zum Ziel gesetzt haben, über Vernetzung von Verwaltung und Spezialisten in ausgewählten Projekten Innovationen im öffentlichen Sektor zu fördern. Unter der Schirmherrschaft des Bundeskanzleramts vergibt Tech4Germany Fellowships für technisch versierte Digitaltalente, die für einen Zeitraum von insgesamt drei Monaten in einer öffentlichen Organisation damit



betraut werden, mit agilen Methoden innovative Softwarelösungen zu entwickeln. Ein weiteres Fellowship-Programm bietet Work4Germany: Dort werden Nachwuchskräfte aus dem Privat- oder Non-profit-Bereich in einem sechsmonatigen Programm gemeinsam mit Innovatoren aus den Bundesministerien zu interdisziplinären „Innovations-Tandems“ zusammengebracht, die an bereichsübergreifenden Herausforderungen arbeiten. Ziel ist in jedem Fall, so lang, die Förderung der Zukunftsfähigkeit des Staats. *Weitere Informationen: tech4germany.org, work4germany.org.*

Vincent Patermann, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), präsentierte das Netzwerk NExT e.V., das unter der Schirmherrschaft des Staatssekretärs und CIO der Bundesregierung Klaus Vitt steht. Der NExT e.V. hat es sich „von der Verwaltung, für die Verwaltung“ zur Aufgabe gemacht, Beschäftigte aller Behörden auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene zusammen zu bringen, um voneinander zu lernen und den digitalen Wandel der Verwaltung gemeinsam voran zu bringen. Hierfür werden Tools zur Verfügung gestellt und in digitalen Werkstätten, die unter verschiedenen Themen wie „Neue Technologien“ oder „Kommunikation und Marketing“ stehen, innovative Lösungen erarbeitet. Über den Newsletter der Organisation erhalten Interessenten Hinweise zu Veranstaltungen wie Barcamps oder Communitytreffen. In Kürze wird eine neue Internetplattform zur Verfügung gestellt, die z.B. ein „Behörden-Facebook“ enthalten soll, das sämtlichen Bediensteten des öffentlichen Sektors zur Verfügung steht. *Weitere Informationen: www.next-netz.de.*

Seinen Abschluss fand das Netzwerk-Forum mit einem Vortrag von David Küster, Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat zu der Projektgruppe Digital Innovation Teams (PG DIT) des BMI und Innovationen in der Bundesverwaltung. Die PG DIT arbeitet darauf hin, eine E-Government-Agentur zu bilden und hat zu diesem Zweck eine Feststellung der konkreten Bedarfe der Bundesverwaltung unter dem Motto „Neue Verwaltung für eine neue Welt!“ eingeleitet. Die Projektgruppe unterstützt die Bundesverwaltung dabei, ihre Potenziale für Digitalisierungsprojekte zu identifizieren und arbeitet in diesen konkreten Projekten mit an der Umsetzung digitaler Produkte. Hierfür bietet PG DIT verschiedene Tools an, führt Vorträge und Workshops durch sowie Schulungen zu agilen Methoden.

Weitere Informationen: <http://dit.bund.de>.

Insgesamt boten die Gastreferentinnen und Gastreferenten vielseitige und motivierende Einblicke in die facettenreiche Digitalisierungslandschaft des öffentlichen Sektors und die an Sicherheit grenzende Wahrscheinlichkeit: Die Zukunft lebt von NetzwerkerInnen, die den digitalen Wandel gemeinsam gestalten.

NEU AN DER UNIVERSITÄT

Text: Redaktion

Am 1. Oktober 2020 nahm die neuernannte Inhaberin des Lehrstuhls für Öffentliches Management Sanja Korac ihre Tätigkeit an der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer auf.

Zuvor war sie als Assoziierte Professorin an der Universität Klagenfurt am Institut für Öffentliche Betriebswirtschaftslehre tätig. Sie ist ehemalige Austrian Marshall Plan Foundation Fellow der Johns Hopkins University School of Advanced International Studies, Washington, DC (2014/2015).

Sanja Korac versteht Public Management als Disziplin im Schnittpunkt insbesondere der Rechts-, Politik- und Wirtschaftswissenschaften, die Wissen über die Implementierung politischer Entscheidungen und Programme und über die zielorientierte Gestaltung öffentlicher Aufgabenerbringung schafft.

Sie verfolgt hierbei den betriebswirtschaftlichen An-

satz der Beschreibung, Erklärung und Gestaltung des Managements von und in Organisationen des öffentlichen Sektors. Ihr Erkenntnisinteresse umfasst aber auch die Anknüpfungspunkte der öffentlichen Verwaltung und öffentlichen Unternehmen mit Nonprofit Organisationen und privaten, gewinnorientierten Unternehmen, die öffentliche Aufgaben erfüllen, beispielsweise in Netzwerken und Partnerschaften.

Sanja Korac setzt ihre Schwerpunkte der Forschung und Lehre in folgenden Feldern:

- *Performance Management, Rechenschaftslegung und öffentliches Rechnungswesen*
- *Personalmanagement im öffentlichen Sektor, Public Service Motivation*
- *Innovation im öffentlichen Sektor*
- *Öffentliche Unternehmen, öffentliche Wirtschaft*
- *Nonprofit-Organisationen als Erfüllungsträger/innen öffentlicher Aufgaben und Partner/innen der öffentlichen Hand*

Sanja Korac möchte ihren Lehrstuhl auf Verschränkung von Theorie und Praxis und für eine starke Vernetzung mit der internationalen wissenschaftlichen Community im Public Management hin ausrichten. So fließen aktuelle Erkenntnisse der Grundlagenforschung als auch anwendungsorientierten, praxisnahen Forschung aus unterschiedlichen Länder-

kontexten in ihre Aktivitäten der Lehre und Weiterbildung des Lehrstuhls ein.

Am 12. November 2019 wurde Sanja Korac in Abwesenheit mit dem WiWi Award for Excellence in Publishing der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Klagenfurt, Österreich, ausgezeichnet. Ihr gemeinsam mit Iris Saliterer und Benedikt Weigand verfasster Beitrag „Factors affecting the preference for public sector employment at the pre-entry level: A systematic review“ (erschienen 2018 in *International Journal of Public Sector Management*) wurde von der Jury der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften als eine herausragende Publikation mit bedeutenden Erkenntnissen für das Fach des Public Management und die Disziplin der Betriebswirtschaftslehre gewürdigt.

Sanja Korac ist Mitglied des Executive Committee der Special Interest Group on Accounting and Accountability der International Research Society on Public Management (IRSPM) und ist in Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen im Executive Committee für die Planung und Gestaltung der Panels bei der Annual IRSPM Conference und den Annual Workshops der Special Interest Group zuständig. Sie ist ebenfalls Mitglied der Internationalen Wissenschaftlichen Kommission „Public Enterprises/Public Services“ von CIRIEC - Centre Internatio-



Univ.-Prof. Dr. Sanja Korac

nal de Recherches et d'Information sur l'Economie Publique, Sociale et Coopérative/International Center of Research and Information on the Public, Social and Cooperative Economy, aktives Mitglied in unterschiedlichen wissenschaftlichen Verbänden und Gruppen (u.a. International Research Society for Public Management - IRSPM, European Group for Public Administration - EGPA, Comparative International Governmental Accounting Research Network - CIGAR, Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e. V. - VHB), und ist Ad-hoc Reviewer für international wissenschaftliche Zeitschriften wie *Public Management Review*; *International Public Management Journal*; *Public Performance & Management Review*; *Business Research*; und *International Journal of Public Sector Management*.

KOOPERATION MIT DER STADT SPEYER

BÜRGERWORKSHOP UND ONLINE-UMFRAGE ZU BÜRGERBETEILIGUNG DURCHGEFÜHRT

Text: Simon Sterbenk, Rubina Zern-Breuer und Editha Marquardt

Immer mehr Bürgerinnen und Bürgern ist es wichtig, ihre Stadt gemeinsam zu gestalten und bei Entscheidungsfindungen mitzuwirken, die sie unmittelbar betreffen – so auch in Speyer.



Ankunft der Oberbürgermeisterin der Stadt Speyer, Stefanie Seiler (Bildmitte)

Um diese Entwicklung aufzugreifen, vereinbarten die Stadt Speyer und das WITI-Projekt die Kooperation „We and the City (WAY) – Erstellung eines Partizipationsleitfadens für die Stadt Speyer“, die durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. gefördert wird.

Am 27. November 2019 fand ein erster Bürgerworkshop in der Aula der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer statt. Mit Impulsvorträgen von Theresa Lotichius (Expertin für

Bürgerbeteiligung, wer denkt was GmbH), Ricarda Bodenseh (Bürgerbeteiligungsbeauftragte der Stadt Landau in der Pfalz) und Dr. Editha Marquardt (Wissenschaftliche Mitarbeiterin im WITI-Teilprojekt „Town & Gown“) wurden die Bürgerinnen und Bürger ins Thema eingeführt. Zentraler Teil des Workshops war ein World Café, in dem die rund 50 anwesenden Bürgerinnen und Bürger an verschiedenen Thementischen sechs Wünsche („Claims“) an die Stadtverwaltung formulierten. In der von Dr. Rubina Zern-Breuer (WITI-Projekt Koordinatorin) mode-



Rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer formulierten auf dem Workshop Wünsche an die Stadtverwaltung

rierten Fishbowl-Diskussion wurden die erarbeiteten Claims vorgestellt und mit Univ.-Prof. Dr. Michael Hölscher (Universität Speyer), Theresa Lotichius und Jennifer Braun (Stadt Speyer) diskutiert. So erwarten die Speyerer Bürgerinnen und Bürger eine nachhaltige und transparente Einbindung in die Veränderungsprozesse der Stadt und umfassende Informationen zu wichtigen Themen in Speyer. Sie wünschen sich zudem, dass „Bürgerbeteiligung als offener Prozess“ gestaltet wird sowie eine Verbesserung des Online-Angebots der Stadtverwaltung insgesamt.

Eine auf den Workshop folgende Online-Umfrage, an der über 400 Bürgerinnen und Bürger aus Speyer

teilnahmen, lieferte weitere wichtige Erkenntnisse für die geplante Erstellung der Bürgerbeteiligungsleitlinien. Als nächste Schritte sind die Vorstellung der Ergebnisse im Stadtrat der Stadt Speyer und ein interner Workshop für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung geplant. Nach einer anschließenden zweiten Veranstaltung mit den Bürgerinnen und Bürgern sollen die Bürgerbeteiligungsleitlinien als Handlungsrahmen für die zukünftige Bürgerbeteiligung in Speyer vorliegen.

Die Dokumentation des Bürgerworkshops und die Ergebnisse der Online-Umfrage finden Sie auf www.speyer.de und www.witi-innovation.de.

WITI-TEILPROJEKT „KOOPERATION VORDERPFALZ“ VERANSTALTET ERSTES LAB EVENT

Text: Karin Glashauser

Das erste Lab Event des WITI-Teilprojekts „Kooperation Vorderpfalz“ fand am 4. Dezember 2019 gemeinsam mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Speyer, der Ortsgemeinde Otterstadt, der Verbandsgemeinde Rheinauen und des Rhein-Pfalz-Kreises statt.



Teilnehmer und Teilnehmerinnen des ersten Lab Events

Die Veranstaltung gab allen Beteiligten die Gelegenheit, sich einen umfassenden Einblick in die Umsetzung eines interkommunalen Gewerbegebiets zu verschaffen und konkrete rechtliche und finanzwissenschaftliche Fragen zu einem solchen Gewerbegebiet unter Einbezug der Praxis zu beantworten. Nach einer kurzen Vorstellung des bisherigen Prozesses und der weiteren Pläne für ein interkommunales

Gewerbegebiet der Stadt Speyer und der Ortsgemeinde Otterstadt, berichtete Reinhard Müller, Geschäftsführer des Zweckverbandes Industriepark Region Trier, von der Umsetzung eines solchen Vorhabens in Trier und den damit verbundenen Herausforderungen und Chancen.

Aufbauend darauf wurden am Beispiel des geplanten interkommunalen Gewerbegebiets der Stadt Speyer und der Ortsgemeinde Otterstadt Lösungsansätze für verschiedene Themenbereiche, wie beispielsweise die Verteilung der Aufgabenkompetenzen und die zukünftige 'Governance' erarbeitet oder Themen wie Klima und Flächenverbrauch bereits mitgedacht.

HOCHSCHULE UND STANDORT

Text: Editha Marquardt



Rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Stadtverwaltung, Hochschule, Universität und regionaler Wirtschaft nahmen am Workshop im Projekt „Hochschule und Standort“ teil

Wie kann es gelingen, den Standort Trier besser nach außen sichtbar zu machen und seine Stärken herauszustellen? Wie lassen sich junge Leute und Unternehmen an die Region binden?

Diesen Fragen gingen rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Stadtverwaltung, Hochschule, Universität und regionaler Wirtschaft beim Workshop im Projekt „Hochschule und Standort“ am 10. Januar 2020 in Trier nach. Getragen wird das Projekt seit 2018 gemeinsam von Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz (ZIRP) e.V. und dem WITI-Teilprojekt „Town & Gown“. Nach Pirmasens und Koblenz ist Trier der

dritte Standort, an dem Impulse für die Zusammenarbeit von Hochschulen und Hochschulstandort gesetzt werden, um gemeinsame Strategien für die Bearbeitung aktueller Themen zu entwickeln.

Dazu wurde im Workshop parallel an den zwei Themen „Alleinstellungsmerkmal für Trier“ und „Entwicklung des 'Digital Hub Region Trier'“ gearbeitet. Um das Ziel „Kommen, um zu bleiben“ zu verfolgen, bedarf es einer gemeinsamen Strategie von Stadt, Hochschule und Universität sowie regionaler Wirtschaft. Dafür gilt es, die Stärken und Potentiale des Standorts Trier und seiner Akteure herauszuarbeiten, um das eigene Profil zu stärken und so eine zukunftsfähige „Marke“ Trier zu entwickeln.

Einen wichtigen Baustein hierfür kann der noch junge „Digital Hub Region Trier“ bilden. Dieser durch die Landesregierung von Rheinland-Pfalz im Jahr 2020 mit 60.000 Euro geförderte Hub soll zum Knotenpunkt für Digitales in der Region werden und Impulse für die Entwicklung der Stadt geben.

ERA FELLOWSHIPS – SCIENCE MANAGEMENT

Text: Nora Regös

Am 10. Februar 2020 konnten wir ganz herzlich Frau Jankovics begrüßen, die ihren 8-wöchigen Aufenthalt im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten „ERA Fellowships – Science Management“ Programmes an der DUV Speyer verbringt.

Das Programm der „ERA Fellowships – Science Management“ ist Teil der nationalen Strategie zum Europäischen Forschungsraum und bringt Wissenschaftsmanger aus den EU13-Partnerländern mit deutschen Wissenschaftseinrichtungen zusammen. Das Vorhaben an unserer Universität ist eines von insgesamt 18 bewilligten Projekten.

Das Programm startete mit einer Campuswoche in Bonn mit einem sehr vielfältigen Angebot. Die ersten Tage waren v.a. forschungspolitischen Vorträgen wie der Einordnung des Programms in den Europäischen Forschungsraum und der Internationalisierungsstrategie gewidmet. Diskussionen innerhalb von Gruppenarbeiten sowie High-Panel-Diskussionen ergänzten die Campuswoche. Auch die Vorstellung verschiedener Förderprogramme in Deutschland und Europa kam nicht zu kurz. So konnte ein guter Überblick über die Forschungs- und Förderlandschaft gegeben und auf das Profil und die Anforderungen des relativ jungen Berufsbildes des „Science Managers“ eingegangen werden. Hierfür präsentierte Univ.-Prof. Dr. Michael Hölscher und Frau Regös den Studiengang M.P.A. Wissenschaftsmanagement und diskutierte Professor Hölscher in einer Podiumsdiskussion zusammen mit Univ.-Prof. Michael Hoch (Rektor, Universität Bonn und Hochschulmanager des Jahres 2019), Cort-Denis Hachmeister (CHE Centre for Higher Education), und Dr. Valerie Lukassen (Universität Köln und Science Management Network) die Rolle von Science Managern als Unterstützer der Wissenschaft.



Abendempfang im Rahmen des Programms „ERA Fellowships - Science Management“



Nora Regös (l.) und Frau Jankovics (r.)

Nach einer ereignisreichen Campuswoche in Bonn startete Frau Jankovics ihren Gastaufenthalt in Speyer. Während ihres Gastaufenthaltes werden gemeinsame Anträge geschrieben sowie der Austausch zwischen Frau Jankovics und Lehrstühlen mit Erfah-

rung in internationalen Projekten (v.a. H2020, Erasmus+) gefördert. Ziel des Austausches ist es, voneinander zu lernen, die Zusammenarbeit zwischen der Universität Pécs und der Universität Speyer zu intensivieren und jene Netzwerke zu stärken, die den Europäischen Forschungsraum voranbringen.

Eine zweite Campuswoche im Mai 2020 rundet den Aufenthalt von Frau Jankovics ab, wo sie und ihre Betreuerin an unserer Universität, Frau Regös, die Gelegenheit bekommen, an vielfältigen Vorträgen zu Themen der europäischen Forschungsförderung, des Europäischen Forschungsraums und zum Wissenschaftsmanagement teilzunehmen und miteinander in Erfahrungsaustausch zu kommen.

Frau Jankovics ist Abteilungsleiterin des International Project Office der Universität Pécs (PTE) in Ungarn mit einem Fokus auf internationale Projekte wie H2020 und Erasmus+.

TRUST IN GOVERNANCE AND REGULATION IN EUROPE (TIGRE) PROJECT

Text: Redaktion

Das EU-finanzierte Projekt TiGRE vereint international renommierte Institutionen zur Erforschung von Vertrauens- beziehungen in Governance und Regulierung in Europa.

Die Themenfelder Datenschutz, die Stabilität von Finanzmärkten, Produktsicherheit und Rückverfolgbarkeit von Informationen sowie – ganz allgemein – die Zuverlässigkeit von Information gewinnen für Bürger wie Verwaltung zunehmend an Bedeutung. Gerade in diesen sensiblen Feldern müssen alle Akteure darauf vertrauen können, dass ihre Interessen von den Regulierungsbehörden durchgesetzt und gewahrt werden. Dabei ist das richtige Maß an Vertrauen sowohl Voraussetzung für als auch Folge von gut funktionierender Regulierung in komplexen und mehrschichtigen Systemen wie der Europäischen Union. Dies zeigt sich insbesondere in Fällen von Vertrauensverlusten – jüngste Skandale, wie bspw. Datenlecks und der fahrlässige Umgang mit persönlichen Daten von Unternehmen wie Facebook oder Google gefährden das Vertrauen der Bürger in Regulierungssysteme sowie der Akteure ineinander. Um also systemische Aspekte von Vertrauen besser zu verstehen, Treiber zu erkennen und sowohl politische

als auch sozio-ökonomische Auswirkungen abzuschätzen, ist die Berücksichtigung einer weiten Spanne von Vertrauensbeziehungen in Regulierungssystemen unerlässlich geworden.

Das durch das Forschungsprogramm „Horizont2020“ der Europäischen Kommission finanzierte TiGRE-Projekt legt besonderes Augenmerk auf die Beforschung von Vertrauensbeziehungen in drei relevanten Sektoren:

- Finanzwesen
- Nahrungssicherheit
- Kommunikation und Datensicherheit

TiGRE untersucht Vertrauensbeziehungen und Interaktionen zwischen den an Regulierung beteiligten Akteuren, wie Behörden, Politiker, Gerichte, Unternehmen, Verbände, Verbrauchergruppen sowie Bürgern. In diesem Kontext werden die unterschiedlichen Regulierungsregime auf spezifische Bedingungen untersucht, unter welchen sie auf den verschiedenen Ebenen (regional, national, europäisch) mehr oder weniger Vertrauen genießen.

Um ein möglichst umfassendes Verständnis von Vertrauensbeziehungen in europäischen Regulierungsregimen zu erarbeiten, bedient sich das multidisziplinäre Konsortium einer Vielfalt von Methoden. Durch die Durchführung unter anderem von großflächig angelegten Umfragen, quantitativen Ana-

lysen, detaillierten Fallstudien, Fokusgruppen, Experimenten, und einer Analyse des Mediendiskurses wird Vertrauen aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.

Die TiGRE-Partneruniversitäten befinden sich im regelmäßigen Austausch mit nationalen und europäischen Stakeholdern, die ein breites Spektrum von Regulierungsakteuren abdecken. Für eine sinnvolle Verbindung von Forschung und Praxis erarbeitet das TiGRE-Projekt darüber hinaus konkrete Empfehlungen für Politik und Verwaltung, u.a. Indikatoren zur Erkennung von abnehmendem Vertrauen und entwickelt verschiedene Szenarien zu den Folgen von Vertrauensverlust.

Hochrangige akademische Expertise

Das TiGRE-Projekt wird über den Zeitraum der nächsten 3,5 Jahre von der Universität Lausanne (UNIL) und SCIPROM koordiniert. Neben dem stark ausgeprägten Profil der UNIL in Multi-Level Governance und Regulierungspolitik profitiert TiGRE vom interdisziplinären Hintergrund der neun Partneruniversitäten und Forschungszentren aus neun verschiedenen Ländern.

- Universität Lausanne (Schweiz)
- Universität Antwerpen (Belgien)
- Universität Aarhus (Dänemark)
- Hebräische Universität Jerusalem (Israel)

- Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer (Deutschland)
- Kozminski-Universität (Polen)
- Institut Barcelona d'Estudis Internacionals (Spanien)
- Universität Oslo (Norwegen)
- Universität Utrecht (Niederlande)

Jede der Partneruniversitäten trägt mit dem eigenen Profil und spezifischen Kernkompetenzen in Politikwissenschaften, Sozialpsychologie, Recht, Ökonomie, Verwaltungswissenschaften und Kommunikationswissenschaften zur interdisziplinären Natur von TiGRE bei.

Das TiGRE-Projekt ist Teil des EU-Programms „Horizont 2020“, Sektion „Governance for the Future“ und adressiert „Europa in einer sich verändernden Welt – inklusive, innovative und reflektierte Gesellschaften“. Horizont 2020 ist das Finanzinstrument zur Umsetzung der Innovationsunion; eine Europa 2020-Flaggschiff-Initiative, welche die globale Wettbewerbsfähigkeit Europas sichern soll.

Das TiGRE-Projekt wurde im Rahmen der Zuschussvereinbarung Nr. 870722 (TiGRE) aus dem Forschungs- und Innovationsprogramm Horizont 2020 der Europäischen Union finanziert.

Weitere Informationen zu TiGRE finden Sie unter: <https://www.tigre-project.eu>.

NEUES AUS DER HOCHSCHULSEESORGE

Text: Luise Gruender

Das Wintersemesterprogramm 2019/2020 der KHG/ESG (Katholische und Evangelische Hochschulgemeinde Speyer) an der Universität startete mit dem Semestereröffnungsmorgenimpuls.



Wie immer bildeten diese Frühschichten – das ganze Semester über – unsere christliche Grundlage. Jede Woche, immer am Mittwoch morgens um 7.30 Uhr, fand das Treffen im Clubraum 3 statt, mit – ganz wichtig – einem anschließenden gemeinsamen Frühstück. Der Clubraum 3 war wie immer gut gefüllt. Spirituelles und viele verschiedene aktuelle Themen kamen hier zur Sprache...

Selbstverständlich darf im Semester die traditionelle Pfälzer Weinprobe der Hochschuleseelsorge nicht fehlen. Sie fand im Priesterseminar Speyer statt. Regens Markus Magin führte alle in die hohe Kunst des Weines ein. Auch die „Pfälzer Platte“ mit Saumagen, Bratwürstchen und Leberknödeln schmeckte (fast) allen. Auf jeden Fall wissen jetzt die Teilnehmenden, wie man von der Pfälzer Weintraube zu einem guten Glas Wein kommt. Es war ein gelungener Abend. Leider konnten trotz 90 (!) Anwesenden nicht alle mit-

machen. Schade, aber logistisch ist einfach nicht mehr möglich. Aber: Im nächsten Semester gibt es wieder eine Weinprobe – fest versprochen!

Am ersten Semesterwochenende führte unsere Stadtrallye viele neue (und zum Teil auch alte) Hörerinnen und Hörer durch Speyer. In verschiedenen kleineren Gruppen liefen alle durch die Gegend und versuchten diverse Fragen über die Stadt, ihre Geschichte, Kultur und Religion zu beantworten. Die Auswertung erfolgte im „Wirtshaus am Dom“. Fast alles wurde richtig beantwortet und die Gruppe der Teilnehmenden war so groß, dass wirklich alle auf uns aufmerksam wurden...

Natürlich gab es in diesem Semester auch wieder zwei große Domführungen mit Domkapitular Dr. Christoph Kohl und Hochschuleseelsorgerin Luise Gruender.



02_

Nach vielen Informationen rund um und im Weltkulturerbe beeindruckte noch ein kleines „Privat-Konzert“ des Domdekans und eines Hörers durch Gesang und Orgelspiel. Mit den wunderschönen Orgelklängen im Ohr ging es anschließend in den „Domnapf“, um den Abend gemütlich ausklingen zu lassen.

Bei der zweiten großen Dom-Besichtigungs-Tour richteten alle ihre Blicke auf die Schraudolph-Fresken im Kaisersaal. Vom Domturm aus sah man immerhin noch die Hand vor dem Gesicht, aber von der Stadt leider nicht so viel, so neblig war es an dem Abend. Dafür konnten aber alle von der Dom-Empore aus den weihnachtlich geschmückten Dom und den Spieltisch der Orgel bewundern.

Natürlich wurde in diesem Semester auch gewandert: Rund um Deidesheim. Leider meinte es Petrus



03

dieses Jahr nicht so gut mit uns, denn es war weit und breit keine Schneeflocke zu sehen, also keine Winterwanderung, sondern nur eine Wanderung, aber es war trotzdem schön!

Und zum Advent gehören natürlich auch Plätzchen und Glühwein. Inzwischen ist es eine eingeschwungene Tradition: In der Woche des Nikolaus-Festes wird in der Pause der großen Vorlesung von Prof. Kintz Glühwein ausgeteilt und der Erlös für einen



guten Zweck gespendet. Die diesjährige Spende geht an das Frauenhaus in Speyer. Auch zu diesem Anlass sang wieder der Semesterchor adventliche Stücke und zauberte im Audimax eine vorweihnachtliche Stimmung.

Etwas Besonderes war in diesem Semester die KHG-Demokratietagung. Drei Tage, also ein Wochenende lang, beschäftigten sich fast dreißig Studierende aus ganz Deutschland zusammen mit fast zwanzig Studierenden aus Speyer mit dem Thema „(Un)bequeme Demokratie?!“ Die Gäste übernachteten in der Jugendherberge. Die Veranstaltungen fanden in der Universität statt. Hier gab Univ.-Prof. Stefan Fisch einen profunden Einblick in die Entstehung und ideengeschichtliche (Nach)Wirkung des Hambacher Festes von 1832. Nach einer Führung durch die Universität unter der Leitfrage „Demokratie als Ausbildungsziel?“ fuhren alle im Bus nach Neustadt zu einem Besuch des Hambacher Schlosses. Dort angekommen, begeisterte als erstes die grandiose Aussicht über die

Rheinebene. Die anstehende Führung erfolgte in zwei Gruppen, wozu auch zwei Workshops zur Auswahl standen: ‚Das politische Lied im 19. Jahrhundert‘ oder ‚Die Karikatur. Ein politisches Medium damals wie heute‘. Auch hier begleitete Prof. Fisch durch sein historisches Wissen die Gruppe.

Nächste Station war der ‚Weincampus‘ der Hochschule in Neustadt. Die Begrüßung dort übernahm Prof. Dr. Durner, der nicht nur eine sehr informative Einführung zum Weincampus und dem modernen Weinbau gab, sondern auch Wissenswertes zum Wein bei einer ausführlichen Weinprobe in der Probierstube des angeschlossenen Staatsweingutes bot.

Am Sonntag fand dann im Speyerer Priesterseminar eine Diskussions- und Gesprächsrunde mit Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann zum Thema „Demokratie und Kirche“ statt, bevor anschließend gemeinsam mit dem Bischof ein abschließender Gottesdienst gefeiert wurde. Es war ein sehr anregendes und inspirierendes Wochenende.

01_
Morgenimpuls
02_
Weinprobe
03_
Stadtrallye
04_
Demokratietagung

[alle Fotos: Gruender]

Den Dom kennen alle, aber wie sieht es mit der zweiten berühmten Kirche in Speyer, der Gedächtniskirche, aus? Deshalb darf natürlich auch eine Führung dort nicht fehlen. Der protestantische Dekan Markus Jäckle erklärte anhand der wunderschönen Fenster die Bedeutung der Protestation für Speyer.

Auch ein Angebot mit Blick auf das jüdische Speyer gab es: Nach dem Rahmenprogramm des Holocaust-Gedenktages bewunderten einige Hörerinnen und Hörer die neue Synagoge.

Leider gab es in diesem Winter kein Wochenende im Schwarzwald, aber der Januar war einfach zu kurz und hatte zu wenig Wochenenden, an denen keine

verbindlichen Termine stattfanden. Schade, aber für Januar 2021 ist wieder sicher eines eingeplant!

Alles in allem war es ein sehr ereignisreiches Wintersemester mit vielen motivierten Hörerinnen und Hörern. - Jetzt sind wir gespannt auf das Sommersemester 2020 und grüßen Sie alle sehr herzlich,

Ihre Hochschulseelsorger

*Pastoralreferentin Luise Gruender
(Katholische Kirche)
und Pfarrer Michael Erlenwein
(Evangelische Kirche)*

Im Wintersemester 2019/20 verkaufte das Kulturreferat der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer auf Initiative der Hochschulseelsorgerin Frau Gruender von der katholischen Hochschulgemeinde wieder Glühwein für einen guten Zweck. Untermalt von weihnachtlichen Liedern des Chors der Hörerschaft, kam insgesamt ein Betrag von 220 € zusammen. Dieser wurde im Januar 2020 an das Frauenhaus Speyer gespendet.

In den fünf Zimmern des Speyerer Frauenhauses finden von Gewalt bedrohte Frauen mit ihren Kindern eine Notunterkunft. Jährlich können hier etwa 35 bis 50 Frauen aufgenommen und ihnen Schutz geboten werden. Über die Bereitstellung dieser Notunterkünfte hinaus berät das Team des Frauenhauses Speyer jährlich bis zu 250 Frauen, insbesondere nach Polizeieinsätzen, kostenfrei ambulant. Um noch mehr Frauen helfen zu können, ist das Frauenhaus aufgrund der unsicheren Finanzierung dringend auf Unterstützung durch Spenden angewiesen.

Wir freuen uns, dass wir einen kleinen Beitrag hierzu leisten konnten.



XIII. FÜHRUNGSKOLLEG SPEYER

Text: Derya Catakli



**Nach insgesamt 11 Kurs-
wochen in den Jahren 2018
und 2019 war es vom 11. bis
15. November 2019 Zeit, das
13. Führungskolleg zum
Abschluss zu bringen.**

12. Kurswoche und Abschluss

In der letzten Kurswoche sollte aber nicht zurückgeschaut werden, sondern nach vorne: Neben dem Motto der Kurswoche, „Auswirkungen der Digitalisierung“, befassten sich die Kollegiatinnen und Kollegiaten mit ihren Perspektiven für die persönliche Weiterentwicklung.

Zu Beginn der Kurswoche begrüßte Staatssekretär Randolph Stich die Kollegiatinnen und Kollegiaten in Mainz. Marcel Boffo, der beim Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz in der Zentralstelle für IT und Multimedia tätig und unter anderen zuständig für die OZG-Umsetzung im Land ist, gab einen umfassenden Überblick über die Arbeitsweise und Ergebnisse der Digitalisierungslabore in Rheinland-Pfalz.

Eines der Themenfelder, die in Rheinland-Pfalz besondere Berücksichtigung finden, ist das digitale Leben auf dem Land. Rainer Zeimentz und Carolin Oldenstein von der Entwicklungsagentur Rheinland-

Pfalz e. V. zeigten auf, welche Erkenntnisse bisher über die Chancen digitaler Tools für den ländlichen Raum gewonnen werden konnten und welche konkreten Ansätze bereits in den „digitalen Dörfern“ bestehen, etwa zur Nutzbarkeit von Crowdfunding-Tools, Apps zur Nachbarschaftshilfe oder effizienterer Mobilität auf dem Land. Langfristiges Ziel der Entwicklungsagentur ist es, die Wirkungen von gesellschaftlichen, technologischen oder wirtschaftlichen Veränderungen auf Kommunen im Blick zu behalten und praktische, zukunftsfähige Lösungsansätze anzubieten.

Welche Herausforderungen und Chancen sich für den Weinbau bieten, der im ländlichen Raum in Rheinland-Pfalz besondere Bedeutung hat, erklärte Dr. Yorck Schäling, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Mainz.

Bei einer Führung durch das ZDF hatten die Kollegiatinnen und Kollegiaten sodann Gelegenheit zum Gespräch mit Dr. Wulf Schmiese, dem Redaktionsleiter des heute-journals. Die zunehmende Digitalisierung ändert die Arbeitsweise in Redaktionen nicht nur aufgrund der Schnelligkeit, mit der Informationen ausgetauscht werden. Auch Phänomene wie die Verbreitung von Fake News und Skepsis gegenüber neutraler Berichterstattung durch öffentlich-rechtliche Stellen halten diese auf Trab.

Wie die Digitalisierung für Museen nutzbar gemacht werden kann, verdeutlichte Katharina Drach, Leiterin des Referats Förderung der Integrationsarbeit, Ehrenamtliches Engagement im Flüchtlingsbereich, Abteilung für Integration und Migration anhand „Le-



benswege – das Online-Migrationsmuseum Rheinland-Pfalz". Es handelt sich dabei um ein digitales Museum, das in Dauer- und Sonderausstellungen anhand von Zeitzeugen-Videos die Migrationsgeschichte im Land Rheinland-Pfalz zeigt. Das Museum wurde im Jahr 2009 gegründet und nahm eine absolute Vorreiterrolle bei digitalen Museen ein. Anschließend stellte Tatjana Herda Muñoz, Verwaltungsmanufaktur Mainz und zugleich Ortsvorsteherin von Mainz-Hechtsheim, die von ihr entwickelte BehördenMatrix vor, ein Tool zur Visualisierung in der strategischen Reflexion und mit dem Zweck, Serviceangebote für Bürgerinnen und Bürger zu entwickeln.

In einem Ganztagesworkshop mit Ina Gerbsch, Gerbsch Coaching, München, widmeten sich die Kollegiatinnen und Kollegiaten der Frage „Wie geht's weiter?“. Mit verschiedenen Tools und Austausch in Kleingruppen konnten die Teilnehmenden für sich selbst klären, wo beruflich und persönlich Perspektiven für die Weiterentwicklung bestehen, welche Hürden überwunden werden müssen und wie dies gelingen kann. Abschließend bestand die Gelegenheit, sich ein persönliches „Mission Statement“ zu erarbeiten, um längerfristig eine Zielrichtung zu finden.

Zum Abschluss der 12. Kurswoche fand sich das Führungskolleg im Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz ein, wo es durch Dr. Heike Jung, Leiterin der Abteilung Frauen (Alumna des 9. Führungskollegs) begrüßt wurde. Ulrike Hickmann, Leiterin des Referats Personal und Personalentwicklung, stellte sodann das anonymisierte Bewerbungsverfahren des Ministeriums dar.

Über eine eigens dafür eingerichtete Stelle werden alle eingehenden Bewerbungen gesichtet und vollständig anonymisiert, bevor sie an die auswählende Stelle weitergeleitet werden. Zur besseren Einschätzung der BewerberInnen wird diesen die Möglichkeit gegeben, sich in einer Bewerbungsmappe zu verschiedenen Punkten wie Bewerbungsmotivation zu äußern. Erste Erfahrungen mit der Anonymisierung zeigten zum Teil überraschende Erkenntnisse im Verfahren der Personalauswahl.

Anschließend bestand die Möglichkeit zum Gespräch mit zwei Personen, die zu Beginn des 13. Führungskollegs zur Runde der Kollegiatinnen und Kollegiaten gehörten, aber aufgrund beruflicher Veränderungen im Laufe des Kurses nicht mehr die Gelegenheit zur Teilnahme fanden: Michael Forster wurde im November 2018 zum Bürgermeister in der saarländischen Universitätsstadt Homburg gewählt, Nicole Steingaß ist seit März 2019 Staatssekretärin im Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz. Beide erzählten davon, wie sehr sich ihr Leben seit dem beruflichen Wechsel insgesamt veränderte, wie sich ihr neuer Alltag darstellt und inwiefern sie in der Lage waren, die im Führungskolleg gewonnenen Erkenntnisse und erlernten Fähigkeiten in der für sie neuen Lage anzuwenden.

Dass in turbulenten Zeiten kurzfristig umgeplant werden muss, zeigte sich bei dem geplanten Besuch des Führungskollegs bei „jugendschutz.net“. Aufgrund eines Wasserschadens waren die Räumlichkeiten nicht begehbar. Martin Hamsch, seinerseits Justitiar bei jugendschutz.net, konnte seine Arbeit aber glücklicherweise vor Ort im Ministerium für Fa-



milie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz vorstellen. Die Organisation jugendschutz.net kümmert sich um die Rechte von Kindern und Jugendlichen in neuen Medien. Neben Aufklärung durch Berichte und Elternbroschüren besteht dort insbesondere die Möglichkeit, Verstöße gegen den Jugendschutz im Internet zu melden, insbesondere in den Bereichen politischer Extremismus, sexuelle Ausbeutung von Kindern, Selbstgefährdung und Gewalt. Auch Kontaktstrisiken in Online-Chats und -Spielen werden recherchiert und ggf. an die zuständigen Ermittlungsbehörden weitergeleitet. Ein besonderes Phänomen und Risiko für Kinder und Jugendliche, Hassrede im Internet, wurde dabei ausführlich beleuchtet. Der Tag schloss sodann mit einer Gesamtevaluation des 13. Führungskollegs, in dem die Kollegiatinnen und Kollegiaten die Gelegenheit hatten, die vergangenen Monate zu rekapitulieren, sich über Gelerntes auszutauschen und ausführliches Feedback zu geben.

Am Freitag, 15. November 2019, fand sodann die festliche Abschiedsveranstaltung im Gästehaus der Landesregierung Rheinland-Pfalz statt. Der wissenschaftliche Leiter des 13. Führungskollegs, Universitätsprofessor Hermann Hill, begrüßte die Anwesenden ein letztes Mal. Es folgten Grußworte des Rektors der Universität Speyer, Universitätsprofessor Holger Mühlkamp, und Dr. Marten Pfeifer, Ministerium des Innern Nordrhein-Westfalen, der in Vertretung für den Ständigen Arbeitskreis des Führungskolleg Speyer teilnahm. Die Festansprache hielt Professor Konrad Wolf, Minister für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz. Unter dem Titel „Innovativ und vernetzt - Chancen und

Herausforderungen für die Öffentliche Verwaltung“ brachte sein Vortrag, der sich nicht nur auf Rheinland-Pfalz beschränkte, sondern die aktuellen Trends und Themen des Öffentlichen Sektors anschaulich machte, nicht nur die 12. Kurswoche, sondern das gesamte 13. Führungskolleg zu einem runden Abschluss.

Aus dem Kreis der Kollegiatinnen und Kollegiaten hielt Martin Strube, Richter am Amtsgericht Hannover, ein Abschiedswort, bei dem alle in kreativer Weise die vergangenen zwei Jahre Revue passieren ließen. Höhepunkt des Festakts war nicht nur eine Gesangseinlage aller Teilnehmenden, sondern auch ein als Überraschung angefertigtes Video mit Aufnahmen aus allen Kurswochen, das sämtlichen Beteiligten das 13. Führungskolleg noch lange in Erinnerung halten wird.

Die Teilnahmeurkunden wurden den Kollegiatinnen und Kollegiaten sodann gemeinsam von Professor Hermann Hill und Professor Konrad Wolf übergeben. Die feierliche Verabschiedung und der anschließende Empfang wurden musikalisch untermalt durch ein Violinenduo, Xixi und Kai Gabel.

Mit dem Ende des 13. Führungskolleg endet gleichfalls die wissenschaftliche Leitung durch Universitätsprofessor Hermann Hill, der das Führungskolleg seit 2003 (FKS VI) betreut und insgesamt 96 Kurswochen persönlich begleitet hat. Ab Januar 2020 startet das 14. Führungskolleg Speyer unter der wissenschaftlichen Leitung von Universitätsprofessorin Sanja Korac.

01_ Entwicklungs-agentur Rheinland-Pfalz: Digital Leben auf dem Land

02_ Gruppenarbeit: Perspektiven für die Weiterentwicklung

03_ Verabschiedung durch den Wissenschaftlichen Leiter Prof. Hill

04_ Übergabe der Urkunden durch Prof. Hill und Wissenschaftsminister Prof. Wolf

[alle Fotos: FKS]

XIV. FÜHRUNGSKOLLEG SPEYER UNTER NEUER LEITUNG

Text: Derya Catakli und Julian Gedemer

Am Abend des 10. Februar 2020 wurde der 14. Kurs des Führungskolleg Speyer im historischen Ratssaal des Rathauses der Stadt Speyer feierlich eröffnet.



Eröffnung und 1. Kurswoche

Begrüßt wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ihre Vorgesetzten sowie die Redner des Abends durch die wissenschaftliche Leiterin des FKS, Universitätsprofessorin Dr. Sanja Korac. In einem kurzweiligen Rundumschlag würdigte die Inhaberin des Lehrstuhls für Public Management die bisherige Arbeit des FKS und gab einen Einblick in die zukünftige Ausrichtung des Kurses. Neben der nach dem zweiten Weltkrieg etablierten Verwaltungshochschule sei heute ebenso das Führungskolleg untrennbar mit der Stadt verbunden, so Korac in ihren Begrüßungsworten. Mit dem nunmehr 14. FKS-Kurs werde diese Tradition fortgeführt. „Als Führungskräfte von morgen möchte ich Sie aufrufen: seien Sie neugierig, seien Sie kritisch, weiten Sie Ihren Blick und rüsten Sie sich für die vor Ihnen liegenden Aufgaben“, ermutigte die Professorin die Teilnehmerrunde.

In den daran anschließenden Grußworten durch die Bürgermeisterin der Stadt Speyer, Monika Kabs, und den Rektor der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer, Universitätsprofessor Dr. Holger Mühlenkamp wurde das Miteinander von

Stadt, Universität und Führungskolleg herausgestellt. Als Kommune sei man besonders stolz, eine derartige Institution zu beherbergen, trüge diese doch auch zum positiven Bild der Stadt bei. Als Führungskraft einer Verwaltungsorganisation auf kommunaler Ebene wisse sie, so Kabs weiter, welchen enormen Herausforderungen und oft auch unerwarteten Situationen man gewachsen sein muss. Auch Rektor Mühlenkamp war sich sicher, dass die Erfahrungen in Speyer weit darüber hinaus strahlten. Als Ökonom betonte er die Bedeutung des Nutzens für das Gemeinwohl und bescheinigte dem FKS eine Vorreiterrolle in der Ausbildung von Führungskräften. Stellvertretend für den Ständigen Arbeitskreis des Führungskolleg Speyer begrüßte Dr. Jacqueline Reichardt, Referatsleiterin im Ministerium für Inneres und Kommunales Thüringen, die neuen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 14. Führungskollegs. Sie freue sich auf erfrischende Impulse der neuen wissenschaftlichen Leitung und sagte der neuen Generation jedwede Unterstützung zu.

Anschließend folgte der Festvortrag von PhD Associate Professor Dr. Christian Bötcher Jacobsen, stellvertretender Leiter des Kronprinz-Frederik-Center für



01_ Begrüßung durch die Wissenschaftliche Leiterin Prof.'in Korac

02_ Festvortrag von PhD Associate Professor Dr. Christian Bötcher Jacobsen

03_ Kennenlernrunden im Historischen Rathaus der Stadt Speyer

04_ Erste Workshops und Gruppenarbeiten

05_ Austausch der Führungskräfte mit Frau ABmann (Caritasverband Speyer)

[alle Fotos: FKS]

Public Leadership in Aarhus, Dänemark. Aufgrund unweatherbedingter Reiseeinschränkungen wurde seine Keynote kurzerhand via Skype übertragen. Der dänische Wissenschaftler stellte in seinen Ausführungen wichtige Aspekte moderner Führungskultur heraus. In immer schnelllebigeren Zeiten, die geprägt seien von Unsicherheit, Komplexität, Mehrdeutigkeit und Volatilität bedürfe es Führungskräfte mit einem klaren Kompass und einem kühlen Kopf. Dabei sei es aber auch wichtig, die Leader der Zukunft für ihr Handeln vorzubereiten und dabei der Frage nachzugehen, welche Rolle die individuelle Motivation einnimmt. Als Experte der „Public Service Motivation“ machte Bötcher deutlich, dass intrinsische Motivation von Führungskräften auch die Ergebnisse der jeweiligen Organisation positiv beeinflusst.

Die feierliche Eröffnung fand ihren Ausklang in einem Empfang im Foyer des Rathauses, bei dem es Gelegenheit zum ersten Kennenlernen gab. Für die musikalische Untermalung des Abends sorgte die Musikschule der Stadt Speyer.

1. Kurswoche des 14. FKS • Führungskolleg Speyer

Bereits am Morgen des 10. Februar hatten die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer Gelegenheit, sich mit der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer und den Rahmenbedingungen des Führungskollegs bekannt zu machen. Nach einer Begrüßung mit Vorstellung aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer und Einführung in den Kurs durch die wissenschaftliche Leiterin, Universitäts-

professorin Dr. Sanja Korac, führte Dipl.-Ing. Wera Veith-Joncic (Rechenzentrum der Universität Speyer) in die e-Learning-Plattform „openOLAT“ ein. Anschließend folgte eine Befragung der Teilnehmenden durch die wissenschaftliche Leiterin, gemeinsam mit Universitätsprofessorin Dr. Iris Saliterer (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg) zu den Themen Public Values, Public Service Motivation und Moral Identity.

Am zweiten Kurstag starteten die Teilnehmenden auch inhaltlich in das 14. Führungskolleg. Ein erster Workshop zur „Standortbestimmung für Führungskräfte“ wurde mit Katrin Oeynhausen durchgeführt, die seit Mitte der 2000er Jahre in der Führungskräfteentwicklung tätig ist und selbst über 15 Jahre Führungserfahrung hat.

„Zwischen Reiz und Reaktion ist der Mensch“

Neben generellen Führungsthemen legte der Workshop den Fokus auf Selbstreflexion und Austausch in Gruppenarbeiten, etwa zu Erfahrungen mit verschiedenen Führungsstilen, Situationsanalysen von Mitarbeitenden und Tools für Führungsaufgaben. Es wurde verdeutlicht, wie viele verschiedene Rollen eine Führungskraft abzudecken hat und welche Ziele, Erwartungen und Kompetenzen mit den einzelnen Führungsrollen verknüpft sind. Anknüpfend an das Riemann-Thomann-Modell wurden Motivationstypen erarbeitet, die im täglichen Umgang mit Führungsaufgaben und Umgang mit Stärken und Schwächen hilfreich sein können.



Ein weiterer Ganztagsworkshop widmete sich dem Thema „Teams in turbulenten Zeiten führen“. Das Referententeam, Andrea Kaminski und Christian Engelbrecht, reflektierte mit den Teilnehmenden in Gruppen, welchen besonders fordernden und schwierigen Führungssituationen Führungskräfte grundsätzlich ausgesetzt sind. Die Teilnehmenden erhielten Gelegenheit zum Austausch aus der eigenen Verwaltungspraxis, befassten sich mit Zielformulierungen und Ansätzen zu De-/Motivation am Modell der Motivationstheorie von Herzberg. Auch anhand des Phasenmodells von Tuckman wurden Veränderungsprozesse in der Verwaltung analysiert und in einer Gruppenarbeit auf die Umsetzbarkeit in der Praxis reflektiert.

Ein weiterer Workshop sensibilisierte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf Stereotype und genderbasierte Unterschiede im Berufsleben: „Frauen in Führung – weiblich erfolgreich. Chancen und Stereotype“ mit der Psychologin Dr. Johanna Disselhoff. In Plenums- und Gruppenübungen hinterfragten sie den Idealtypus einer Führungskraft und ergründeten, wie unterbewusste Filter die menschliche Wahrnehmung beeinflussen. Der Umgang mit Stereotypen wurde in verschiedenen Ausprägungen veranschaulicht, etwa dem „Double-Bind-Dilemma“ oder dem „Queen-Bee-Phänomen“. Unter dem Strich blieb festzuhalten, dass Frauen deutlich stärker transformational führen als z.B. autoritär – da aber jede Person ihre eigenen Vorlieben hat, führten die Teilnehmenden eine weitere Übung durch zur Entwicklung des eigenen Führungsstils.



Zum Abschluss der Woche hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gelegenheit zum Austausch mit Führungskräften aus unterschiedlichen Sektoren. In kurzen Austauschrunden („Speed-Dating“) stand Barbara ABmann, Leiterin der Abteilung Soziales beim Caritasverband Speyer zum Gespräch zur Verfügung, ebenso Peter Bödeker, Geschäftsführer der Bödeker Schuhe & Fashion GmbH. Susanne Diehm, COO und Mitglied der Geschäftsleitung der SAP Deutschland SE & Co. KG, fand sich bereits zum wiederholten Mal zum Gespräch in Speyer ein, genau wie Maike Wöhler, Teamleiterin Übersetzung bei der ITL AG, München. Steffen Schwind vertrat die Stadtwerke Speyer in den Gesprächsrunden. Der Austausch fand zu frei gewählten Themen statt, etwa Gemeinsamkeiten hinsichtlich aktueller Anforderungen an Führungskräfte und Unterschiede im Recruitingprozess.

Aufgrund der Corona-Pandemie musste die 2. Kurswoche, die für März 2020 geplant war, verschoben werden. Weitere Informationen zum Führungskolleg Speyer und aktuelle Neuigkeiten werden fortlaufend auf der Internetpräsenz veröffentlicht.

x Kurzmeldungen

Projekte zur Demokratieforschung

Univ.-Prof. em Dr. Helmut Klages führt z.Zt. Projekte zur Demokratieforschung durch, deren Ergebnisse zum Teil bereits veröffentlicht sind, oder für die Veröffentlichung vorbereitet werden. Es handelt sich insbesondere um die folgenden Texte: Absturz der Parteiendemokratie? Die politische Lage in Deutschland, Frankfurt am Main, 2018 (Buchveröffentlichung, 139 S.); (mit S. Will:) Politische Spaltung in Deutschland? Politbarometeranalysen auf Basis des Links-Rechts-Kontinuums, in: ISI 63, S.16-28; In wie weit sind wir schon (oder noch) Demokraten?, vor der Veröffentlichung in „Zeitschrift für Parlamentsfragen“. Zusammen mit M. Wolf wird z.Zt. ein Projekt mit dem Arbeitsthema „Expedition zur Mitte“ durchgeführt. Auch hier ist eine Veröffentlichung zu erwarten.

„SustaiNET – Sustainability through Participation – Legal Perspective“

Im Rahmen des DFG-geförderten Projekts „SustaiNET“ unter der Leitung von Prof. Dr. Eva Lohse (Universität Bayreuth) und JProf. PD Dr. Birgit Peters (Universität Rostock) hat Prof. Dr. Cristina Fraenkel-Haeberle an der Universität Bayreuth am 25.-26. September 2019 anlässlich einer Konferenz über „Sustainability and Participation from a Comparative, International and EU Perspective“ zum Thema „Potential Reach of Supranational Conceptions of Participation and Sustainability on National Administrative Conceptualizations“ vorgetragen.

Vortrag bei Sozialrechtstagung

Am 10.10.2019 hielt Prof. Dr. Gunnar Schwarting bei der Sozialrechtstagung in Stuttgart: einen Vortrag zum Thema „Wie verändert Digitalisierung die öffentliche Verwaltung?“.

Gastprofessur in Rom

Auf Einladung von Prof. Dr. Paolo Lazzara hat Prof. Dr. Cristina Fraenkel-Haeberle vom 14. bis 19. Oktober 2019 an der Universität Roma Tre eine Vorlesungsreihe zu den Einflüssen des europäischen Umweltrechts auf das italienische Verwaltungsverfahren- und Verwaltungsorganisationsrecht gehalten.

ABEAI in Hawaii

Mit einem Vortrag zum Thema ‚What Future Role For Frequent Flyer Programs?‘ beteiligte sich Univ. Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Knorr auf der Applied Business and Entrepreneurship Association International Konferenz, die vom 16. bis 19. November 2019 in Hawaii stattgefunden hat.

Bundesausschuss im Gesundheitswesen

Am 18. November 2019 hat Univ.-Prof. Dr. Dres. h.c. Pitschas als Mitglied des Juristischen Arbeitskreises des Gemeinsamen Bundesausschusses im Gesundheitswesen an den Beratungen in Berlin über die Ausgestaltung neuer Kompetenzen des Ausschusses teilgenommen. Dabei geht es

einerseits um die anwendungsbegleitende Datenerhebung solcher Arzneimittel, bei denen die Evidenzlage zum Zeitpunkt der Entscheidung über den sog. Zusatznutzen unzureichend ist. Andererseits stehen Mindestanforderungen an Arzneimittel für neuartige Therapien bei deren Anwendung zur Diskussion. Zu alledem ist künftiges Entscheidungsverhalten des Ausschusses in der Sache gefragt. Es wurde im Einzelnen mit Blick auf seine Entscheidungskompetenzen diskutiert.

WITI-Projekt unterstützt Regionalkonferenz „Wirtschaft trifft Verwaltung“

Das WITI-Projekt war bei der 11. Regionalkonferenz „Wirtschaft trifft Verwaltung“ der Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) am 21. November 2019 in Speyer Kooperationspartner. Bei dem Vernetzungstreffens für die Öffentliche Verwaltung und Wirtschaft aus der Region unterstützte das WITI-Projekt u.a. methodisch, insbesondere in Bezug auf den Einsatz von Agilitäts- und Kreativmethoden in OZG-Laboren.

Gemeinsames interdisziplinäres Doktorandenseminar an der Andrassy Universität Budapest

Vom 29. bis 30. November 2019 fand zum 2. Mal ein gemeinsames Doktorandenseminar der DUV mit dem Schwerpunkt Wirtschaftswissenschaften an der Andrassy Universität Budapest (AUB) statt. Auf Speyerer Seite nahmen Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Knorr, Leiter des Lehrstuhls für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Wirt-

schafts- und Verkehrspolitik und drei Doktorandinnen, Ass. iur. Claudia Hipp, Referentin der DUV Speyer für Qualitätssicherung und (Re-)Akkreditierung, Lia Khatiashvili, MPA wissenschaftliche Mitarbeiterin und Sheng Shuyang, Doktorand an der DUV teil. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Universitäten besteht seit 2010.

WITI-Teilprojekt FUGATUS erstellt erste Ergebnisse

Der deutschlandweite Online-Survey wurde im November 2019 erfolgreich beendet. Rund 750 Mitarbeitende aus Kommunalverwaltungen haben Fragen im Bereich des Flüchtlingsmanagements beantwortet. Am 12.12.2019 fand ein Praktikerworkshop im Amt für multikulturelle Angelegenheiten (AMKA) der Stadt Frankfurt am Main statt. Schwerpunkt des Workshops war der inhaltliche Input von Dr. Markus Engler, Migrationsforscher und Berater aus Berlin. Thema war „Aktive Flüchtlingsaufnahme-politiken – Ziele, Zahlen, Programme und Akteure“. Im Anschluss fand eine angeregte Diskussion über die Rolle Frankfurts in diesem Bereich statt. Hier befruchtete der diverse Arbeitshintergrund der Teilnehmenden das Gespräch besonders. Informationen zum FUGATUS-Projekt am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. Michael W. Bauer sowie den Bericht zum Workshop finden Sie im Bereich „WITI – Wissens- und Ideentransfer für Innovation in der Verwaltung“ in diesem Speyer Journal sowie im Internet unter www.witi-innovation.de/fugatus.

Transport and smart Cities

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Knorr und sein Koautor Prof Dr. Alexander Eisenkopf (Zeppelin Universität Friedrichshafen) präsentierten am 14. Dezember 2019 auf der 24. Jahrestagung der Hongkong Society

for Transportation Studies (HKSTS) ihre Forschungsergebnisse zum Thema: ‚An alternative regulatory approach for long-distance passenger rail services: an explorative analysis with a focus on Germany‘.

Forscher aus Japan zu Gast

In der Nachfolge früherer Aktivitäten im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit an der Universität begrüßte Univ.-Prof. Dr. Dres. h.c. Pitschas am 18./19.12.2019 in Speyer Herrn Prof. Dr. Yosuke Orihashi von der Universität Hiroshima/Juristische Fakultät (Lehrstuhl für Verwaltungsrecht) sowie Herrn Dr. med. Fukushima aus der Abt. für Notfallmedizin an der Jichi Medical University. Beide Herren befinden sich zu einem Forschungsaufenthalt in Europa, um im Auftrag der japanischen Regierung Erkenntnisse über die Entwicklung der medizinischen Notfallversorgung in europäischen Staaten und zur (Re-)Organisation der allgemeinen Notfallversorgung zu sammeln. Prof. Pitschas unterstützt die Bemühungen der japanischen Gäste um die Knüpfung entsprechender Kontakte in Deutschland zu den einschlägigen Hilfsorganisationen. Besonderes Interesse widmeten die Besucher in Speyer der Organisation der Brandbekämpfung.

Start des EU Projekts „Trust in Government and Regulation in Europe“ (TiGRE)

Mit dem Kickoff-Meeting am 27. Januar 2020 in Lausanne hat offiziell unser neues EU-Projekt „TiGRE“ begonnen. Das Projekt erforscht Vertrauen als Grundlage von Regierungshandeln im Mehrebenensystem der Europäischen Union. In einem multidisziplinären Konsortium wird hierzu ein innovativer Ansatz entwickelt, der qualitative, quantitative sowie experimentelle Metho-

den integriert. Neben einer ausführlichen Literaturrecherche stehen zu Beginn das „Mapping“ der Sektoren von Interesse an (Finanzwesen, Nahrungssicherheit, Kommunikation und Datensicherheit). Unmittelbar bevor steht außerdem die Entwicklung eines Fragebogens für ein europaweites Survey in Regierungsbehörden. Unser nächstes Konsortiumtreffen findet Anfang Juni in Oslo statt. Weitere Informationen zu TiGRE finden Sie unter: <https://www.tigre-project.eu>. Das TiGRE-Projekt wurde im Rahmen der Zuschussvereinbarung Nr. 870722 (TiGRE) aus dem Forschungs- und Innovationsprogramm Horizont 2020 der Europäischen Union finanziert.

Vortrag bei Konferenz „Digitaler Staat“

Dr. Rubina Zern-Breuer war Teil einer Expert*innen-Diskussion im Fachforum „Innovationslabore zur Digitalisierung im Public Sector“ bei der Leitveranstaltung „Digitaler Staat“ am 3./4. März 2020 in Berlin. In ihrem Vortrag präsentierte sie die Besonderheiten eines wissenschaftsbasierten Innovationslabors für die öffentliche Verwaltung in Bezug auf die Anforderungen der digitalen Transformation.

Third Vienna Conference on Higher Education Law and the Management of Sciences

Vom 5. bis 7. März 2020 hat auf Einladung von Prof. Dr. Diana zu Hohenlohe die internationale „Third Vienna Conference on Higher Education Law and the Management of Sciences“ mit dem Titel „University Cooperation and Funding“ an der Sigmund-Freud-Universität (Wien) mit Speyerer Beteiligung stattgefunden. Prof. Dr. Cristina Fraenkel-Haeberle hat dabei zum Thema „Cooperation of Universities and Non-University

Research Institutions: the Transfer of Knowledge from and to the Practice" gesprochen, während Prof. Dr. Margrit Seckelmann über „Research and Development Cooperation in the Light of European Subsidies Law“ vorgetragen hat.

Digitaler Staat 2020

Im Rahmen der Veranstaltung Digitaler Staat 2020, die am 3 und 4. März 2020 in Berlin stattgefunden hat, hat Prof. Dr. Gunnar Schwarting am 4.3.2020 an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Bessere Rechtsetzung“ teilgenommen.

Projekt „IPA Autonomy“

Im DFG-Projekt „The Consequences of Bureaucratic Autonomy for International Administrative Influence“ (Leitung: Univ.-Prof. Dr. Michael W. Bauer und Jörn Ege) wurde die Survey-Phase erfolgreich abgeschlossen. Unter der Mitarbeit von Nora Wagner wurden ca. 250 MitarbeiterInnen und Stakeholder von ILO, FAO, WHO und UNESCO in einer Onlinebefragung nach den wichtigsten politischen Entscheidungen der letzten Jahre befragt. Die am häufigsten genannten Entscheidungen bieten die Grundlage für die nun folgende Feldphase. Hier soll durch Interviews in Genf, Rom und Paris beleuchtet werden, ob, unter welchen Bedingungen und wie internationale Sekretariate die Politikergebnisse in den vier untersuchten Organisationen beeinflussen. Dabei ist von besonderem Interesse, welche Kontextfaktoren und Mechanismen dieses Verhältnis bedingen. Die Ergebnisse der Interviews werden anhand einer Qualitative Comparative Analysis (QCA) auf einen möglichen Zusammenhang zwischen Verwaltungsautonomie und -einfluss ausgewertet.

Projekt zu Geodaten-Management geht in die Zielgerade

Die im Juli 2019 gestartete Zusammenarbeit von WITI/Uni Speyer, FÖV, MRN sowie des Projektteams rlp-GDM im Ministerium des Innern und für Sport (Mdl) für ein modernes, effizientes Geodatenmanagement in Rheinland-Pfalz tritt in die letzte Phase. Nach einer Ist-Analyse auf Basis von Experteninterviews und einem Online-Survey folgen nun noch ein Trendreport, drei darauf aufbauende Trendworkshops sowie ein finaler Strategie-Workshop.

Communications Secretary der IRSPM – International Research Society for Public Management

Univ.-Prof. Dr. Sanja Korac nimmt ab April 2020 die Funktion der Communications Secretary, der Beauftragten für Kommunikation, der IRSPM – International Research Society for Public Management auf und ist damit auch Mitglied des Vorstandes. Ihre Funktionsperiode dauert drei Jahre. Die IRSPM ist der größte internationale wissenschaftliche Verband im Fachbereich Public Management, und hat mit dem Public Management Review eine Verbandszeitschrift im A-Ranking. Da die Universität Speyer eine lange Tradition der Mitgestaltung und des Engagements in der EGPA – European Group for Public Administration hat, freut es Professor Korac besonders, in dieser zweiten, noch größeren und weltweit vernetzten Gruppe von ForscherInnen im Bereich der Public Administration und des Public Management zur Visibilität der Universität Speyer beitragen zu können.

Projekt DEAL

DEAL ist ein von der Allianz der deutschen

Wissenschafts- und Forschungsorganisationen ins Leben gerufenes Projekt, um nationale Lizenzvereinbarungen für das gesamte Portfolio an elektronischen Zeitschriften großer akademischer Verlage umzusetzen. Die Allianz umfasst fast 700 überwiegend öffentlich finanzierte, akademische Einrichtungen in Deutschland, wie Universitäten, Fachhochschulen, Forschungseinrichtungen sowie Staats- und Regionalbibliotheken. Im Auftrag der Allianz hat die Hochschulrektorenkonferenz bislang zwei Open-Access-Transformationsverträge unterzeichnet: zum 1.1.2019 mit Wiley und zum 1.1.2020 mit Springer Nature. Wissenschaftler und Studierende aus Deutschland können aufgrund dieser Verträge bei beiden Verlagen Open Access veröffentlichen und erhalten umfangreichen Lesezugriff auf die Zeitschriftenportfolios von Wiley, Springer, Palgrave, Adis und Macmillan. Der Weg zu Open Access bietet mehr Sichtbarkeit, Wirkung, Effizienz, Transparenz und Nachhaltigkeit bei der Verbreitung deutscher Forschungsergebnisse zum Nutzen der globalen Wissenschaftswelt. Die Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer beteiligt sich an beiden Verträgen. Weitere Informationen finden Sie unter www.projekt-deal.de.

Verwaltungskommunikation in Zeiten der Digitalisierung

Im März 2019 fand an der Universität Speyer unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Rudolf Fisch eine Fortbildungstagung zum Thema Verwaltungskommunikation statt. Dies war der Anlass für eine Buchpublikation. Das Buch „Verständliche Verwaltungskommunikation in Zeiten der Digitalisierung. Konzepte – Lösungen – Fallbeispiele“ ist im Nomos Verlag erschienen.

KINDERLAND TAFELSRUNNEN FEIERT ZEHNTEN GEBURTSTAG

Text: Christine Kolb

Seit dem Jahre 2002 bereits kümmert sich der Runde Tisch zur Vereinbarkeit von Familie & Beruf in mehreren Projekten um die qualifizierte Kinderbetreuung der mitwirkenden Behörden und Betriebe.

Ansprechpartnerin
der Universität für
Vereinbarkeit Familie
& Beruf ist
Christine Kolb
(Tel.: 06232/654-314,
Mail: kolb@uni-
speyer.de)

Gerade für die Aller kleinsten ist es oft schwierig, eine Betreuung zu finden und deshalb stellt das Kinderland Tafelsbrunnen ein zentrales Angebot für Kleinkinder ab bereits 2 Monaten dar. Mit spätestens 3 Jahren kommen die Kleinen dann in die regulären Kindergärten. Dieses Betreuungsangebot vereinfacht den beruflichen Wiedereinstieg nach der Geburt eines Kindes.

Im September 2019 konnte der Geschäftsführer der Stadtwerke Speyer, Wolfgang Bühring, bei strahlendem Sonnenschein zahlreiche große und kleine Gäste zum 10. Geburtstag begrüßen. In weniger als einem halben Jahr sei das im Besitz der SWS als ursprüngliche Gaststätte genutzte Gebäude für die Bedürfnisse der Kinder umgebaut und liebevoll gestaltet worden. Bühring wies darauf hin, dass der Kinderarten mit zehn Plätzen der erste in Speyer gewesen sei, in dem auch Nachwuchs unter einem Jahr aufgenommen wurde.

Auch Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler sprach ein paar Begrüßungsworte, lobte das Engagement vieler MitstreiterInnen und UnterstützerInnen rund um die Leiterin Alexandra Köpper. Sie wies jedoch auch da-

rauf hin, dass gerade das Kinderland Tafelsbrunnen der Beweis dafür sei, wie wichtig ein adäquates Angebot für Eltern ist: „Hier haben wir noch Luft nach oben, bis das zu einer Selbstverständlichkeit wird“, betonte sie. Zu den Geburtstagsgästen zählten auch Bürgermeisterin Monika Kabs und Geschäftsführer Oliver Hanneder von der GEWO.



Mit einem fröhlichen Lied, das die Kinder voller Begeisterung mitsangen, endete der offizielle Teil der schönen „Geburtstagsfeier“.



Jetzt durften die Räumlichkeiten besichtigt werden und natürlich gab es auch leckere Knabberereien. Eine rundum gelungene Feier – da waren sich alle einig!



NACHLESE SOMMERFREIZEIT 2019

Text: Christine Kolb

Die Sommerfreizeit „Wilde 13“ findet jedes Jahr unter der organisatorischen Leitung der Deutschen Rentenversicherung Rheinland-Pfalz mit Unterstützung des Judosportvereins Speyer als Kooperationspartner statt.

Mitarbeiterkindern der Behörden und Dienststellen, welche Mitglied beim „Runden Tisch zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ in Speyer sind, erschließt sich somit eine attraktive Feriengestaltung in kostengünstigem Rahmen. Das ermöglicht Eltern und alleinerziehenden Elternteilen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie besser zu koordinieren.

So konnten 85 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren und 11 Betreuer zwei Wochen in den Sommerferien den Schulhof der Burgfeldschule, die Turnhalle, den Bademaxx und den Judomaxx für ihre Aktionsprogramme nutzen. Des Weiteren führte der Umweltpädagoge - Herr Steuerwald - die Kinder zu einer unvergesslichen Exkursion an den heimischen Woogbach.

Die Betreuer planen jedes Jahr ein tolles Wochenprogramm, das (fast) keine Wünsche offen lässt.... Anregungen fand das Judosportteam dieses Mal in den Kinderbüchern „Das magische Baumhaus“.

In der ersten Woche war das Motto: „Ruf der Delfine“. Die zweite Woche war gefüllt mit „Abenteuer in der Südsee“. Die Kinder hatten einen Riesenspaß, die Abenteuer aus der Bücherreihe nachzuspielen.

Ob beim Toben in der Turnhalle, bei Basteleien, selber Cocktails erfinden oder leckere Sandwiches zubereiten und natürlich beim Badetag im Bademaxx, kam keine Langeweile auf.

PERSONALIA

01. Oktober 2019 bis 31. März 2020

Einstellungen

- 01.10.2019 **Willing, Carsten**, *wiss. MA am LS von Prof. Sommermann, am*
- 01.10.2019 **Korac, Sanja**, *Dr., Ernennung zur Univ.-Professorin, Lehrstuhl in Public Management*
- 01.10.2019 **Backes, Magdalena**, *stud. HK M.P.A. Hochschul- und Wissenschaftsmanagement*
- 07.10.2019 **Wenzel, Uta**, *wiss. HK am LS von Prof. Martini*
- 07.10.2019 **Heilert, Marvin**, *stud. HK am LS von Prof. Bauer*
- 15.10.2019 **Imo, Carl-Stefan**, *wiss. MA am LS von Prof. Morner*
- 21.10.2019 **Brás Farinho, Jessica**, *stud. HK am LS von Prof. Wirtz*
- 01.11.2019 **Becker, Marcel**, *wiss. HK am LS von Prof. Wirtz*
- 01.11.2019 **Kehl, Ines**, *stud. HK am LS von Prof. Kehl*
- 01.11.2019 **Kurbanova, Adolat**, *stud. HK am LS von Prof. Bauer*
- 01.11.2019 **Sterbenk, Simon**, *stud. HK am LS von Prof. Hölscher*
- 01.11.2019 **Kubin, Pascal**, *wiss. HK am LS von Prof. Wirtz*
- 06.11.2019 **Romanova, Natalia**, *stud. HK am LS von Prof. Wirtz*
- 15.11.2019 **Dustmann, Miriam**, *wiss. HK am LS von Prof. Janda*
- 15.11.2019 **Däumler, Florian**, *stud. HK M.P.A. Hochschul- und Wissenschaftsmanagement*
- 16.11.2019 **Manger, Katrin**, *Mitarbeiterin im Gebäudemanagement*
- 01.12.2019 **Brasch von, Lukas**, *stud. HK am LS von Prof. Martini*
- 09.12.2019 **Kaplytta, Magdalena**, *stud. HK am LS von Prof. Bauer*
- 09.12.2019 **Weigel, Alix**, *stud. HK am LS von Prof. Bauer*
- 09.12.2019 **MiBkampff, Bianca**, *stud. HK am LS von Prof. Bauer*
- 20.12.2019 **Müller, Tirza**, *wiss. HK am LS von Prof. Wirtz*
- 01.01.2020 **Digese, Christina**, *wiss. MA am LS von Prof. Janda*
- 01.01.2020 **Albrecht, René Tim**, *stud. HK am LS von Prof. Hölscher*
- 01.01.2020 **Kappler, Moritz**, *wiss. MA am LS von Prof. Bauer*
- 15.01.2020 **Belzer, Ingrun**, *stud. HK am LS von Prof. Janda*
- 22.01.2020 **Rieger, Valerie**, *wiss. HK am FKS / Prof. Korać*
- 22.01.2020 **Fehrenbach, Vesna**, *stud. HK am LS von Prof. Korać*
- 01.02.2020 **Lauer, Jan-Hendrik**, *wiss. MA am LS von Prof. Hölscher*
- 01.02.2020 **Wiethüchter, Julia**, *wiss. MA am LS von Prof. Hölscher*
- 10.02.2020 **Weidmann, Selina**, *stud. HK am LS von Prof. Hölscher*
- 01.03.2020 **Ziegler, Nicolas**, *wiss. HK am LS von Prof. Martini*
- 01.03.2020 **Heinzel, Carolin**, *stud. HK am LS von Prof. Martini*
- 01.03.2020 **Grabarczyk, Sonja**, *stud. HK am LS von Prof. Grohs*
- 01.03.2020 **Hoffmann, Florian**, *wiss. MA am LS von Prof. Hölscher*
- 01.03.2020 **Rodermond, Lutz**, *wiss. HK am LS von Prof. Färber*

Ausscheiden

- 15.10.2019 **Kappler, Moritz**, *wiss. HK am LS von Prof. Bauer*
- 31.10.2019 **Andrijauskaite, Agne**, *wiss. MA am LS von Prof. Stelkens*
- 31.10.2019 **Christmann, Lea**, *wiss. HK am LS von Prof. Weiß*
- 30.11.2019 **Schönewald, Marcus**, *wiss. HK am LS von Prof. Bauer*
- 14.12.2019 **Zeibler, Leonie**, *wiss. MA am LS von Prof. Janda*
- 31.12.2019 **Becker, Dr. Stefan**, *wiss. MA am LS von Prof. Bauer*
- 31.12.2019 **Herrmann, Christina**, *wiss. HK am LS von Prof. Hölscher*
- 31.12.2019 **Bartelt, Alexandra**, *stud. HK am LS von Prof. Wirtz*
- 31.12.2019 **Przybytek, Julia**, *stud. HK am LS von Prof. Wirtz*
- 31.12.2019 **Kiourtsi, Alexandra**, *stud. HK am LS von Prof. Wirtz*
- 31.12.2019 **Romanova, Natalia**, *stud. HK am LS von Prof. Wirtz*
- 31.12.2019 **Stolz, Philipp**, *stud. HK am LS von Prof. Hölscher*
- 31.12.2019 **Belzer, Ingrun**, *stud. HK am LS von Prof. Sommermann*
- 31.12.2019 **Gehrig, Susanne**, *wiss. Beschäftigte Akad. Auslandsamt*
- 14.01.2020 **Seyfarth, Marcus**, *wiss. MA am LS von Prof. Stelkens*
- 31.01.2020 **Folger, Gordon**, *stud. HK am LS von Prof. Hölscher*
- 31.01.2020 **Wahl, Marina**, *wiss. MA am LS von Prof. Hölscher*
- 31.01.2020 **Spangenberg, Dr. Ulrike**, *wiss. MA am LS von Prof. Färber*
- 31.01.2020 **Dustmann, Miriam**, *wiss. HK am LS von Prof. Janda*
- 29.02.2020 **Maier, Felizitas**, *stud. HK am LS von Prof. Hölscher*
- 29.02.2020 **Weidmann, Selina**, *stud. HK am LS von Prof. Hölscher*
- 14.03.2020 **Seeliger, Paul**, *stud. HK am LS von Prof. Martini*
- 31.03.2020 **Hölle, Timon**, *wiss. MA am LS von Prof. Hill*
- 31.03.2020 **Späth, Corinna**, *wiss. MA am LS von Prof. Färber*
- 31.03.2020 **Gerhard, Sandra**, *stud. HK am LS von Prof. Morner*

Dienstjubiläum

- 02.01.2020 **Bauer, Thomas**, *Referent Bibliothek, 40jähriges Dienstjubiläum*



Übergabe der Jubiläumsurkunde an Thomas Bauer (l.)
durch den Rektor, Univ.-Prof. Dr. Holger Mühlemkamp

Die Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer trauert um ihren langjährigen Senator und Lehrbeauftragten

Herrn Direktor des Amtsgerichts Rüsselsheim

Harald Walther

(7. April 1958 – 9. Januar 2020)



Harald Walther vertrat über lange Jahre hinweg die Gruppe der nebenberuflich an der Universität Lehrenden im Senat und brachte sich hier äußerst aktiv in die Entwicklung unserer Hochschule ein insbesondere mit Blick auf die Weiterentwicklung der Juristenausbildung. Für die Verankerung des Speyerer verwaltungswissenschaftlichen Ergänzungsstudiums, speziell in der hessischen Juristenausbildung, hat er sich nachhaltige Verdienste erworben und sich als wichtiger Berater und Freund der Universität erwiesen.

Herr Walther zählte im Bereich der Referendarausbildung zu den profiliertesten Lehrbeauftragten der Universität. Seit 1991 führte er in jedem Semester mit großem Erfolg mehrere Lehrveranstaltungen durch. Zu seinem Portefolio zählten Landesübungen für Hessen, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen, Übungen im Öffentlichen Recht sowie die projektbezogenen Arbeitsgemeinschaften „Vom Gerichtsmediator zum Güterichter – Das neue Mediationsgesetz. Praktische Übungen und rechtliche Determinanten der Mediation“, „Kommunikation und Kooperation im öffentlichen Sektor – Bürger und Staat im Dialog“ und „Qualitätssicherung durch Mediation in der Verwaltungsgerichtsbarkeit“.

In seine Lehre flossen die tiefen Kenntnisse ein, die er als Mediator, als Justitiar des Ministerbüros des hessischen Kultusministeriums, als Referent im hessischen Wissenschaftsministerium, als Richter und Direktor am Amtsgericht, am Verwaltungsgericht und am Hessischen Verwaltungsgerichtshof sowie als Lehrbeauftragter der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, der Verwaltungsfachhochschule Wiesbaden, als Ausbilder von Rechtsreferendaren in der Einzelausbildung und in Einführungsarbeitsgemeinschaften sowie als Mitglied der Prüfungsabteilung beim hessischen Justizprüfungsamt erlangt hat. Hierbei schätzte die Universität besonders seine Fähigkeit, die Sicht des Mediators, des Verwaltungsbeamten und des Verwaltungsrichters auf die Rechtsanwendungspraxis des Verwaltungsrechts zu vermitteln, was ihn für angehende Verwaltungsbeamte zu einem wichtigen Multiplikator für rechtsstaatkonformes Verwaltungshandeln machte.

Seine starke menschliche Ausstrahlung und seine direkte und verbindliche Art verschafften ihm dabei hohes Ansehen.

In Würdigung seiner in der verwaltungswissenschaftlichen Lehre über fast drei Jahrzehnte hinweg erwiesenen wissenschaftlichen und didaktischen Qualifikationen hat der Senat der Universität in seiner letzten Sitzung beschlossen, der Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz vorzuschlagen, ihn zum Honorarprofessor zu ernennen.

Die Universität wird Harald Walther ein ehrendes Andenken bewahren.

Univ.-Prof. Dr. Holger Mühlkamp
(Rektor der Universität)

Die Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer nimmt Abschied von ihrem langjährigen Honorarprofessoren

Herrn Generalsekretär der Deutschen Forschungsgemeinschaft i.R.

Professor Dr. Reinhard Grunwald

(21. August 1942 - 21. März 2020)



Reinhard Grunwald studierte in seiner Heimatstadt Göttingen, in München sowie in Berkeley Rechtswissenschaft und wurde 1974 in Göttingen mit einer Dissertation über „Sittenwidrigkeit, Rechtswidrigkeit und dolus malus: Typen und Leitlinien der Entscheidung, entwickelt an der Bankhaftung für Kreditmaßnahmen“ promoviert. Seine weitere Karriere führte ihn auf verschiedene Leitungspositionen in der Wissenschaftsverwaltung, zunächst am Max-Planck-Institut für Plasmaphysik in Garching, dann als Kaufmännischer Leiter des Deutschen Primatenzentrums in Göttingen, danach als Kaufmännischer Vorstand am Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) in Heidelberg und schließlich als Generalsekretär der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG).

Geprägt durch diese Tätigkeiten war Reinhard Grunwald ein großer Verfechter der Professionalisierung der Wissenschaftsverwaltung und hat durch sein unermüdliches und stetiges Engagement in Studiengängen und Weiterbildungen wesentlich zur Profilierung des neuen Berufsbildes des Wissenschaftsmanagerin oder des Wissenschaftsmanagers beigetragen. Seit 2003 unterstützte er die Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften zunächst als Lehrbeauftragter und dann als Honorarprofessor beim Aufbau eines entsprechenden Studiengangs und der Einrichtung eines eigenen Lehrstuhls für Hochschul- und Wissenschaftsmanagement. Als Gründungsmitglied und langjähriges Vorstandsmitglied des Speyerer Zentrums für Wissenschaftsmanagement e.V. (ZWM) förderte er nachhaltig die Herausbildung des Wissenschaftscampus Speyer und die Zuwendung der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer auch zu Fragen des Wissenschaftsmanagements.

Die Universität wird Reinhard Grunwald ein ehrendes Andenken bewahren.

Univ.-Prof. Dr. Holger Mühlenkamp
(Rektor der Universität)

Die Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer trauert um ihren Ehrensenator

Herrn Oberbürgermeister a.D.

Dr. iur. Christian Roßkopf

(15. Januar 1930 - 2. Februar 2020)



Dr. Christian Roßkopf war der Universität Speyer seit seiner Referendarzeit über Jahrzehnte hinweg auf das Engste verbunden. Als Oberhaupt der Stadt Speyer und als langjähriger Vorsitzender des Vereins der Freunde und Förderer der Universität ließ er der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer und ihren Studierenden vielfältige Unterstützung und Förderung zukommen und setzte sich mit großem Engagement für deren Belange und Entwicklung ein.

Seine umfassende Fachkunde in kommunalen Belangen und sein großes Geschick bei der Weitergabe seiner praktischen Erfahrungen als Referent oder Diskussionsteilnehmer im Rahmen der Weiterbildungsangebote der Universität machten ihn auch im wissenschaftlichen Bereich zu einem äußerst geschätzten Ansprechpartner. Bei zahllosen Gelegenheiten hat er sich als umsichtiger Ratgeber und guter Freund erwiesen.

Als Vorsitzender der Johann Joachim Becher-Gesellschaft sowie der daraus entstandenen Stiftung widmete er sich in enger Zusammenarbeit mit der Universität dem Austausch zwischen Wissenschaft und Politik, Wirtschaft und Verwaltung. Im Rahmen seiner Tätigkeit für den „Senior Experten Service“ und als Gutachter für das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) vermittelte er der Universität zahlreiche internationale Kontakte und trug so weltweit zu ihrer Profilierung bei.

In Würdigung dieser herausragenden Verdienste hat der Senat der Universität Dr. Christian Roßkopf im Rahmen einer akademischen Feier zum Ehrensenator berufen.

Die Universität verliert mit Dr. Christian Roßkopf einen hochgeschätzten und guten Freund, der ihren Weg mehr als ein habes Jahrhundert lang begleitet hat. Sie wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Univ.-Prof. Dr. Holger Mühlenkamp
(Rektor der Universität)

Promotionen

Claudio Moraga Klenner, *Die Entparlamentarisierung der Rechtsetzung Chiles im Lichte des Verfassungsrechts und der Verfassungspraxis, Russia and the Right to Self-determination in the Post-Soviet Space*, Veröffentlichung in Vorbereitung, Gutachter: K.-P. Sommermann/C. Koch

Johannes Socher, *Russia and the Right to Self-determination in the Post-Soviet Space*, Veröffentlichung in Vorbereitung, Gutachter: K.-P. Sommermann/J. Peters

Jonas Botta, *Datenschutz bei E-Learning-Plattformen – Rechtliche Herausforderungen digitaler Hochschulbildung am Beispiel der Massive Open Online Courses (MOOCs)*, Baden-Baden 2020, Gutachter: M. Martini/C. Koch

Anja Kettgen-Hahn, *Datenschutz im nationalen sowie grenzüberschreitenden Kontext – Zum Erfordernis eines Internationalen Öffentlichen Rechts am Beispiel sozialer Netzwerke*, Veröffentlichung in Vorbereitung, Gutachter: J. Wieland/J. Ziekow

Hendrik Berghäuser, *Die Dritte Mission von Hochschulen – Strategie oder window dressing*, Veröffentlichung in Vorbereitung, Gutachter: M. Hölscher/A. Kurz

Stefanie Lüer, *Der Ausgleich der Interessen der Wirtschaft und des Umweltschutzes in Frankreich*, Berlin 2019, Gutachter: J. Ziekow/U. Stelkens

Franziska Heß, *Flugverfahren im luftrechtlichen Mehrebenenensystem – Eine systematische Analyse von An- und Abflugverfahren im Prozess der Flughafenplanung unter besonderer Berücksichtigung der Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts*, Berlin 2019, Gutachter: K.-P. Sommermann/D. Capitant

Constantin Abate, *Einrichtungsübergreifende Vernetzung von Patientendaten und Medizindatenschutz unter besonderer Berücksichtigung von elektronischen Akten im Gesundheitswesen*, München 2019, Gutachter: R. Pitschas/M. Martini

Michael Wenzel, *Der Rechtspfleger aus der Perspektive des öffentlichen Rechts. Zugleich ein Beitrag zum Richter- und Gerichtsbegriff des Grundgesetzes*. Baden-Baden 2019, Gutachter: M. Martini/J. Wieland

Speyerer Arbeitshefte

237: **WITI-PRAXIS NR. 1**, *Innovationsradar für die öffentliche Verwaltung* (Speyer 2020).

236: **Hermann Hill (Hrsg.)**, *Bleib innovativ, Verwaltung!* (Veröffentlichung in Vorbereitung)

235: **Patrick Laurency (Hrsg.)**, *Hybrid Police Work and Insecurity in the Mexican Federal State* (Veröffentlichung in Vorbereitung)

234: **Eric Kössel, WITI Berichte 1**, *Identifizierung interlokaler Spillover am Beispiel des Rhein-Pfalz-Kreises und der kreisfreien Städte Frankenthal, Ludwigshafen sowie Speyer*. Speyer 2019

233: **Hill, Hermann (Hg.)**, *Innovation – Begegnungen mit der Zukunft*. Speyer 2019

232: **Michèle Morner / Ulf Papenfuß (Hg.)**, *7. Speyerer Tagung zu Public Corporate Governance – 08. bis 09. April 2019 – Aktuelle Herausforderungen für das Beteiligungsmanagement von Kommunen, Ländern und Bund*. Speyer 2020.



Einverständniserklärung zur Aufnahme in die Alumnidatenbank / Mitteilung über Änderung von Daten

Ich bin am weiteren Kontakt mit der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer interessiert und bitte, meine unten angegebenen Daten in die internetgestützte und passwortgeschützte „Alumnidatenbank“ der Universität aufzunehmen, in der diese gespeichert und verarbeitet werden.

Mir ist bewusst, dass diese Daten für alle in dem Verzeichnis erfassten Alumni der Universität abrufbar sind.

Informationen der Universität sowie das Zugangspasswort für die Datenbank werden mir ausschließlich per E-Mail übermittelt. Mit E-Mails an meine gespeicherte E-Mail-Adresse bin ich einverstanden.

Änderungen meiner Kontaktdaten teile ich der Universität Speyer mit.

Der Service im Zusammenhang mit der Datenbank des Alumninetzwerks ist für mich kostenlos.

Diese Zustimmung zur Speicherung und Verarbeitung meiner Daten kann ich jederzeit widerrufen.

.....
Name, Vorname, Semester in Druckbuchstaben

.....
Datum, Unterschrift

Bitte senden Sie den Vordruck an *Universität Speyer, z. Hd. Frau Martina Dick, Postfach 14 09, 67324 Speyer, alumni@uni-speyer.de, Fax: 0 62 32 / 6 54 – 4 46.*

Private Kontaktdaten:

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Telefax

E-Mail

Ggf. dienstliche Kontaktdaten:

Funktion

Dienststelle

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Telefax

E-Mail



WAS MACHT EIGENTLICH DAS NEUE INNOVATIONSLABOR DER UNIVERSITÄT?

Die Module wurden im November 2020 geliefert (Foto) und gestellt. Innenausbau und technische Ausstattung laufen. Wir freuen uns auf die Eröffnung im Sommersemester.



Impressum
SpeyerJournal Nr. 36
Wintersemester 2019/2020

Herausgeber
Der Rektor der Deutschen Universität für
Verwaltungswissenschaften Speyer

Redaktion
Referat für Information und Kommunikation
der Deutschen Universität für
Verwaltungswissenschaften Speyer
Freiherr-vom-Stein-Straße 2
67346 Speyer

Design
Weiser Design Markenkommunikation, Stuttgart
www.weiser-design.de

Satz und Druck
Deutsche Universität für
Verwaltungswissenschaften Speyer

Fotonachweis
Uni Speyer, Deriya Catakli, Datzer, Martina Dick, FKS,
Gabi Gerhard, Karin Glashauser, Luise Gruender,
Kirstin Grunenberg, Christine Kolb,
Patrick Laurency, Editha Marquardt, Nora Regös,
Simon Sterbenk, Rubina Zern-Breuer

Foto auf Umschlagseite:
Verleihung des Willi-Blümel-Preises
Foto: Uni Speyer